

1934.
Solinger
dem die
n getauft.
uschaun
schlands,
leich auch
Sieger
Kampfi
ch aufju-
des Un-
gefallen
che Ber-
er Rück-
er Tage
s Stra-
nter 30
schän-
bei 50
bar vor
20jäh-
en Ra-
lag ge-
Monet
at nach
jektion
ertrifft.
ie Zeit
e Liste
rt gibt
an be-
en vor
unge-
sprang
tigen
1 Sor-
on der
t wer-
tlichen
er, ein
beim
Auf
ei Re-
über-
er, der
man
mand
Pa-
ollat.
11.
11.
Celer-
adla
ber,
n. n.
ist
nge-
ret-

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Dollfuß-Platz Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	--	--

Folge 36

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 7. September 1934

49. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Bundestanzler Dr. Schujchnigg hielt in Innsbruck bei der 125-Jahr-Feier der Tiroler Freiheitskämpfe eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Im bitteren Ernst der gegenwärtigen Geschichte unserer Heimat wächst die Erinnerung an den Heldenkampf unserer Vorfahren von 1809. Ein kleines, tapferes Bergvolk, abseits aller imperialistischen Wege, sollte damals auf die Knie gezwungen werden, aber Tirol läßt sich niemals freiwillig auf die Knie zwingen. Daher war Anno 1809 der Heldenkampf der Heilmattreuen in Tirol gegen die Übermacht derer, die nicht gewillt waren, Freiheit, Eigenständigkeit und Recht dieses Landes und seiner Bewohner zu achten. 125 Jahre Geschichte Tirols und Österreichs! Menschen kamen und gingen, politische Parolen flogen auf und sind verschwunden, geblieben sind die Heimat, das Volk, das Vaterland. So sei denn in dieser Stunde gedacht der Helden von Anno 1809, der 40.000 toten Tiroler, die wir als Opfer des Weltkrieges beklagen, so sei all derer gedacht, denen Tirol und Österreich das Ziel war, für das sie ihr Leben gaben. Aber wir dürfen nicht allein in die Vergangenheit schauen. Um uns ist lebendige Gegenwart, und unsere Aufgabe ist es, diese Gegenwart zu meistern. Zwei Dinge vor allem: 1. Man muß dieses Land leben lassen, und 2. man muß die Selbstbestimmung des Volkes in unserem Land achten. Wir haben uns keine Grenzen wahrhaft nicht ausgesucht. Wir sind nicht schuld an ihnen. Aber heute ist alle Welt ausnahmslos darüber einig, daß dieser Staat ist. Und unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, daß nicht ein Fuß breit deutschen Bodens dieses Landes irgendwann und irgend jemand überantwortet wird, weil wir verantwortlich sind für die Zukunft. Es ist eine mit sehr viel finanziellen Mitteln immer wieder unterstützte Parole, daß dieses Land wirtschaftlich nicht leben könne — unser Land kann wirtschaftlich leben. Auch dieser schwere Sommer hat es gezeigt. Hätte man die Wirtschaft sich ruhig entwickeln lassen, hätte man nicht mit Gewalt es unternommen, einen Erfolg, den man unserem Kanzler nicht vergönnt hat, zu vereiteln, dann hätte die Wirtschaft einen wesentlichen Aufstiege verzeichnen können. Aber man wird sie nicht unterbinden. Wir wissen, daß es unerlässlich bleibt, die Einheit aller schaffenden Stände zu wahren. Wir wissen aber auch, daß nur das friedliche Miteinander von Arbeitgebern und Arbeitnehmern den wirtschaftlichen Erfolg verbürgen kann. Für die Aufträge, die der Staat an die Wirtschaft zu vergeben hat, gilt Dreierlei: 1. Der Unternehmer, der sich um solche Aufträge bemüht, muß vaterlandstreue Arbeiter in seinen Betrieben unterstützen, 2. er darf dem Beitritt der Arbeiter zum Gewerkschaftsbund nichts in den Weg legen, und 3. die Unternehmer, die bewußt und nachweisbar sich gegen die Gesetze des Arbeiterrechtes vergehen, die wir unter allen Umständen zu schützen gewillt sind, werden keine Aussicht haben, öffentliche Aufträge zu erhalten. Verträge, die unser Land schließt, werden ausschließlich im Interesse seines Lebens und seiner Wirtschaft geschlossen. Wer mit Österreich wahre Freundschaft halten will, wo immer, dem danken wir es, und wir werden treue Freunde sein. Aber wir müssen voraussehen, daß man uns wirtschaftlichen Lebensraum gibt und ihn erweitert. Von schönen Worten allein kann auch ein Staat, ein Volk nicht leben. Österreich hat auch sehr viel zu geben. Auf der Ebene dieser Verträge wird fortgeschritten werden müssen, denn wir wollen, daß möglichst viele in unserem Lande Arbeit und gesicherte Existenz finden. Obwohl nichts unterlassen wurde, um die Aufbauarbeit in diesem Lande zu erschweren, ist bei aller Anerkennung der Schwierigkeit der Situation die wirtschaftliche Lage in Österreich auch heute schon mindestens nicht schlechter und für die Zukunft gefährlicher als in allen anderen Staaten. Man muß sich endlich damit abfinden, daß wir Österreicher die Selbstbestimmung in Anspruch nehmen. Man verschone uns mit Vorschlägen oder gar mit Forderungen. In Zeiten der Not ist diese persönliche verantwortliche Führung unerlässlich. Wenn man irgendwo anders die Notwendigkeit der persönlichen Führung betont, jeden parlamentarischen Hader ausgeschaltet wissen will, mit jeder parlamentarischen Form aufräumt, wenn man jahrelang diese Forderung auch in unserem Land erhoben hat, warum sollen denn da gerade die Österreicher auf Befehl von auswärtigen heute zu den Wahlurnen gerufen werden? Den Zeitpunkt, wann wir unser Volk zum Bekenntnis rufen werden — ganz gewiß nicht in der Form der alten Parlamentswahlen, auch die Form werden wir Österreicher selbst bestimmen —, diesen Zeit-

punkt, der kommen wird, den werden wir, die Österreicher, selbst bestimmen! Wir haben in Österreich vollkommenes Verständnis für politische Missionäre und Kulturpioniere, wir glauben, daß es auch notwendig sein kann, Aufsichtsorgane und Inspektoren zu bestellen. Aber deutlich sei es gesagt, hier an der Ysel: Meinewegen in Afrika, aber nicht bei uns in Österreich! Es ist eine der Grundvoraussetzungen des Erfolges im Kampf um unsere Freiheit und Selbständigkeit, daß allerorts der Grundsatz anerkannt werde: Österreich den Österreichern! Nun noch eines: Unser toter Kanzler hat ein politisches Vermächtnis hinterlassen: Das ist die Vaterländische Front! Die Vaterländische Front ist die einzige Sammlung derer, die an der politischen Willensbildung im Lande sich beteiligen wollen. Außerhalb der Dollfuß-Front kann es keine anderen Fronten geben, und innerhalb der Vaterländischen Front kann es schon gar nicht besondere Fronten geben. Es war viel von der Befriedung im Land die Rede. Auch davon soll im Zusammenhang mit der Vaterländischen Front gesprochen werden. Jawohl: Wir wollen den Frieden mit allen, denen der Glaube ans Vaterland und die Liebe zum Vaterland gemeinsam im Herzen sitzt. Aber zwei Voraussetzungen: Es darf keine Waffen geben, außer in den Händen derer, die bereit sind, sie für das Vaterland zur Verfügung zu stellen. Geheime Waffenlager, die man für alle Fälle reserviert — ausgeschloffen! Und zweitens: Es muß die klare Erklärung kommen, daß man nichts zu tun haben will mit den Methoden des Terrors, daß man einverstanden ist mit dem Grundsatz: Österreich den Österreichern! Und wenn ich noch ein Drittes dazu sagen darf: So sehr uns allen die Befriedung im Volke am Herzen liegt, so sehr wir betonen, daß wir nichts unterlassen wollen, zu einem vernünftigen Frieden im Volke zu kommen, so klar ist es mir, daß wir zu diesem Frieden nicht kommen können, solange irgendwo irgendeine Emigrantenspolitik den Ausschlag gibt. Der Name Tirols ist berühmt in der Welt. Man kennt nicht nur die Berge, das herrliche Stückchen Land, das uns der Herrgott geschenkt hat, man kennt nicht nur die schönen Trachten und wallenden Banner, man kennt vor allem das Sprichwort von der Treue der Tiroler. Dreifachem Gedenken laßt uns die Treue halten: Gedenken an 1809, Gedenken an die 40.000 toten Tiroler im Weltkrieg, Gedenken an den Führer des neuen, wiedererstandenen Österreich, Engelbert Dollfuß.

Bundesminister Neustädter-Stürmer hielt bei einer vaterländischen Kundgebung des Heimatwachens in Laa a. d. Th eine Rede, in der er sich mit dem Aufbau des Staates befaßte. Er sagte u. a.: Nun steht das Verfassungswerk in seinen Fundamenten fest. Es ist an uns, die wir Dollfuß' Erbe verwalten, den Bau zu vollenden. Von diesem Bau stehen bisher nur zwei Pfeiler: Die Verordnung über den Gewerkschaftsbund, die die berufständische Erfassung der Arbeiter und Angestellten vorbereitet, und das Gesetz über die Werksgemeinschaften, die die Zelle des berufständischen Organismus bilden werden. Nun muß auch an die Organisation der Arbeitgeber geschritten werden. Im September werde ich dem Ministerrat ein Gesetz über die Zusammenfassung der Unternehmer in der Industrie sowie über den Berufsstand des öffentlichen Dienstes vorlegen. Im Oktober werden die Gesetze über die Organisation des Gewerbes sowie des Handels und Verkehrs folgen. Im November soll dann die Organisation der freien Berufe und Geld- und Kreditwesen geschaffen werden, so daß das berufständische Gebäude noch im Jahre 1934 im Rohbau fertiggestellt sein wird. Es ist selbstverständlich, daß alle diese Gesetze im Einvernehmen mit den beteiligten Ressortministern und in Zusammenarbeit mit allen interessierten Faktoren ausgearbeitet werden. Denen, die es nicht erwarten können, daß in Österreich wieder einmal gewählt wird, kann ich zu ihrer Beruhigung sagen: Im Rahmen der berufständischen Vertretung wird wieder gewählt werden, aber ohne Parteien und ohne Listen und ohne Proporz. Die Wahlordnung für die berufständischen Körperschaften wird sich sehr wesentlich von den parlamentarischen Wahlordnungen unterscheiden. Im übrigen haben wir in Österreich vor wenigen Tagen eine Volksabstimmung gehabt, allerdings nicht eine Stimmzettelschlacht, sondern ein Bekenntnis mit dem ganzen Einlage des Lebens. Ihr vor allem, Kameraden der Wehrverbände, habt da abgestimmt, unsere brave Exekutive hat mitgestimmt und alle jene Hunderttausende, die sich in den Tagen des Juliputzes für Österreich, für Dollfuß und Stahrenberg entschieden haben. Auf der anderen Seite stand nur ein kleines Häuflein von Widerachern. Diese Volks-

abstimmung hat den Irrglauben zerstört, daß 50 oder 60 oder gar 80 Prozent der Bevölkerung Nationalsozialisten sind; den Irrglauben, daß die Armee und die Polizei im Kampfe gegen einen nationalsozialistischen Putsch versagen werden; den Irrglauben, daß die Wehrverbände uneinig und daher kampfunfähig seien. Diese Volksabstimmung, die der verbrecherische Putsch erzwungen hat, ist entscheidender als alle Stimmzettelschlachten.

In Genf fand am 4. ds. die Sitzung des Finanzkomitees des Bölkerbundes unter dem Vorsitz des Präsidenten Prof. Dr. Minarski statt, welche sich mit den Angelegenheiten Österreichs befaßte. Zunächst erstateten der Berater des Bölkerbundes Herr Rost von Tonningen den Bericht über die finanzielle Entwicklung des Staatshaushaltes, der Berater der Nationalbank Monsieur Frey den Bericht über die Nationalbank. In der Sitzung am Nachmittag erörterte Finanzminister Dr. Burisch die Gebarung des Bundeshaushaltes im Jahre 1934 und anschließend daran Präsident Dr. Kienböck die Entwicklung und die Geschäftsgebarung der Nationalbank. Daran schloß sich eine Debatte, an der sich die Mitglieder des Finanzkomitees lebhaft beteiligten. Die Feststellung der Tatsache, daß die beklagenswerten Ereignisse des Monats Juli keinen Einfluß auf die Gebarung des Bundeshaushaltes ausübten, sowie daß die Währung in jeder Richtung gesichert ist, wurde mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen. Aus den Ausführungen und Fragen der Mitglieder des Finanzkomitees zeigte sich großes Interesse und Verständnis für die Lage Österreichs und Wohlwollen gegenüber dem österreichischen Staate. Das Finanzkomitee trat sodann zu einer internen Sitzung zusammen, um seinen Bericht an den Bölkerbund zu formulieren.

Ungarn — Österreich.

Der ungarische Handelsminister Fabinyi ist in Wien zum Besuche der Wiener Messe eingelangt und hatte mit dem österreichischen Handelsminister Stockinger wichtige Besprechungen. Als Folge dieser Besprechungen über die gemeinsame Förderung des Fremdenverkehrs Ungarns und Österreichs fand im Handelsministerium unter Vorsitz des Vorstandes der Verkehrssektion dieses Ministeriums Sektionschef Alfred Fuchs eine Konferenz statt, die sich mit den Einzelheiten der angeregten gemeinsamen Angelegenheiten befaßte. Die Beratungen ergaben eine vollkommene Übereinstimmung in den von beiden Seiten vorgebrachten Anregungen und Wünschen. Diese betrafen vornehmlich folgende Gegenstände: Gemeinsame, weitgehende Fahrtbegünstigungen für Teilnehmer von internationalen Kongressen und Messen in Budapest und Wien, verschiedene Tarif- und Fahrplanmaßnahmen, die geeignet sind, den Verkehr zwischen den beiden Ländern zu verdichten, gemeinsame Werbung im Ausland, systematischen Ausbau der Hauptverbindungsstraßen und Erleichterung der bestehenden Devisenvorschriften. Schließlich wurde die Ausnützung der weitgehenden österreichischen Begünstigungen für ungarische Lehrpersonen, Studierende und Schüler bei den staatlichen österreichischen Jugend-Schulreisen, beziehungsweise in Lehrer- und Schülerheimen durch turnusweise Festsetzung von Schiferien in Ungarn nach österreichischem Muster angeregt.

Deutsches Reich.

Der Reichsparteitag der N.S.D.A.P. ist am Dienstag abends mit einem Empfang der führenden Persönlichkeiten der Partei und des Staates im Rathausaal der Stadt Nürnberg eingeleitet worden. Von 19.30 bis 20 Uhr war der Parteitag von allen Türmen der Stadt feierlich eingeleitet worden. Im festlich geschmückten Sitzungssaal des Rathauses hatten der Führer und Reichstanzler Hitler, die Reichsminister und Führer der Partei sowie die Vertreter der Wehrmacht und sämtlicher Reichs- und Länderbehörden, die Abgeordneten usw. Platz genommen. Fanfarenklänge und Gesangchöre eröffneten die Feier. Der Nürnberger Oberbürgermeister Liebel entbot in seiner Ansprache dem Führer und Reichstanzler die Willkommengrüße der Stadt und erinnerte an den im vergangenen Jahr abgehaltenen Reichsparteitag, wo Adolf Hitler als Retter Deutschlands und Kanzler des erwachten deutschen Volkes erschienen sei. Heute gelte der Willkommengruß dem Führer und Kanzler der geeinten deutschen Nation, dem von dem Vertrauen des gesamten deutschen Volkes getragenen Staatsoberhaupt. Nach Jahrhunderte alter Überlieferung seien im Deutschen Reich jeweils die ersten Reichstage nach einer Kaiserwahl in Nürnberg abgehalten worden, wo auch die

Reichskleinodien aufbewahrt wurden. Zur Zeit des Verfalls dieses alten Reiches habe ein aufrechter deutscher Mann aus Nürnberg, der Buchhändler Johann Philipp Palm, die Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ herausgegeben. Als äußeres Zeichen der unwandelbaren Treue überreichte der Oberbürgermeister dem Reichskanzler eines der wenigen noch erhaltenen Exemplare dieser Schrift, damit, wie er hiebei erklärte, niemals vergessen werde, wem es zu danken sei, daß in diesen Tagen wieder ein anderes, ein neues Deutschland marschiere. Adolf Hitler, der hierauf das Wort ergriff, sprach zunächst seinen Dank für den ihm bereiteten herzlichen Empfang aus. Schöner als je zuvor, erklärte er, erstahle die alte Stadt Nürnberg, und der schönste Schmuck seien die leuchtenden Augen von Nürnbergs Frauen und Männern. Vor wenigen Wochen erst habe die Stadt ein einzigartiges Bekenntnis zum Nationalsozialismus abgelegt, so daß ihre Wahl zum Ort des Reichsparteitages erst recht Freude hervorrufe. Die Zeit der Reichsparteitage in dieser Stadt sei nicht nur ein großes geistiges und seelisches Erlebnis, sondern darüber hinaus ein wahrhaft göttliches Geschenk.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat eine Aktion zur Einstellung älterer Arbeitsloser eingeleitet. Hierzu wurde eine altersmäßige Überprüfung der Betriebsgefolgschaften angeordnet, und zwar in allen öffentlichen und privaten Unternehmungen. Das Ergebnis dieser Untersuchungen wird dann durch die Arbeitsämter einer Nachprüfung unterzogen werden. Außerdem haben die Betriebsleiter mitzuteilen, wie viel Arbeiter und Angestellte über und unter 25 Jahren in dem betreffenden Betrieb tätig sind und in welchem Umfang und Zeitraum die Auswechslung jüngerer durch ältere Arbeitskräfte vorgenommen werden kann. Die Anordnung sieht schließlich vor, daß in Zukunft Personen unter 25 Jahren nur noch mit Zustimmung der Arbeitsämter in dem von der Untersuchung betroffenen Betrieben eingestellt werden dürfen, ausgenommen als Lehrlinge.

Bei dem 7. internationalen Straßenbaukongress in München hielt Reichsminister Rudolf Heß eine Rede, in der er unter anderem ausführte, daß das Straßenbauprogramm der Reichsregierung bisher etwa 150.000 Arbeitern auf den Baustellen und über 200.000 Arbeitern in den Lieferwerken Beschäftigungen gegeben habe. Bis Ende 1934 werde die Gesamtzahl der direkt und indirekt Beschäftigten allein auf den Reichsautobahnen 250.000 erreichen, wozu noch 150.000 Menschen kämen, die bei dem ergänzenden Ausbau der Reichs- und Landesstraßen beschäftigt würden. Die Beschäftigung werde sechs bis sieben Jahre in gleichem Maße anhalten. Der deutschen Wirtschaft flößen aus den Straßenarbeiten jährlich Aufträge von 700 bis 800 Millionen Mark zu. Nur um etwa 35 bis 40 Prozent seien die Baukosten höher als die Beträge, die der Staat sonst für Arbeitslosenunterstützung usw. aufbringen müßte.

Die baltischen Staaten.

Auf der Konferenz der drei Baltischen Staaten Lettland, Estland und Litauen in Riga wurde ein Abkommen zwischen diesen Staaten paraphiert, das als Vorstufe zu einem baltischen Staatenbund angesehen wird. Das Abkommen trägt die Bezeichnung „Vertrag über das Einvernehmen und die Zusammenarbeit der drei baltischen Staaten“ und sieht eine enge außenpolitische Zusammenarbeit der drei baltischen Staaten vor. Insbesondere sind periodische Zusammenkünfte der Außenminister der drei baltischen Staaten vorgesehen. Die drei baltischen Staaten sind ferner gehalten, sich laufend über ihre mit dritten Staaten geführten Verhandlungen und abgeschlossenen Verträge zu unterrichten. Außerdem soll eine enge Fühlungnahme zwischen den Gesandtschaften und Konsulaten der drei baltischen Staaten in dritten Ländern stattfinden und gegebenenfalls eine gemeinsame Vertretung ihrer Interessen erfolgen. Der Vertrag bezieht sich allerdings nur auf solche Fragen, die alle drei baltischen Staaten gleichzeitig berühren. Er erstreckt sich ausdrücklich nicht auf sogenannte „spezifische“ Fragen, das heißt besondere Fragen, die nur einen Staat angehen. Diese Einschränkung dürfte in erster Linie im Hinblick auf die nur Litauen berührenden Wilna- und Memelfragen vereinbart worden sein.

Bulgarien.

Der Ministerrat hat eine Verfügung zum Schutz des Staates erlassen, deren Bestimmungen sich in erster Linie gegen die kommunistische Verschwörerlichkeit und dann gegen ein Wiederaufleben der inneren mazedonischen revolutionären Organisation richten, die von der Regierung entworfen und aufgelöst worden ist. Die Verfügung stellt zunächst die Bildung von Organisationen mit politischen Zielen, die sich gegen die Sicherheit des Staates und der Staatsbürger richten, unter schwere Kerkerstrafen. Streng bestraft werden auch die materielle Unterstützung und die Begünstigung solcher Organisationen und ihrer einzelnen Mitglieder. Weiterhin werden die Unterstützung, Bewaffnung und Teilnahme an Banden bestraft, die zum Zwecke aufgestellt werden, in fremde Staaten einzufallen und dort Unruhe zu stiften und Verbrechen gegen die Ordnung dieses Staates zu unternehmen. Wer von der Bildung und dem Bestehen solcher Organisationen und Banden Kenntnis erhält und den Behörden nicht sofort Anzeige erstattet, macht sich ebenfalls strafbar. Verstöße gegen die Verfügung werden von den Kreisgerichten im besonderen Schnellverfahren abgeurteilt. In jenen Grenzbezirken, wo Ausnahmezustand herrscht, wie im mazedonischen Gebiet, sind die Militärgerichte zuständig.

Völkerbund — Sowjetrußland.

Nun soll Sowjetrußland in den Völkerbund kommen. Großbritannien, Frankreich und Italien bejournieren die Aufnahme Rußlands und diese Staaten haben diplomatische Schritte unternommen, um diese Aufnahme bald durchführen zu können. Die Aussichten hierfür sind günstig. Ein entschiedener Gegner der Aufnahme ist die Schweiz. Bei der Aufnahme Rußlands scheint es sich manchen Mächten nur um eine Isolierung des Deutschen Reiches zu handeln, das bekanntlich im Vorjahre den Völkerbund verließ.

Papen amtsmüde?

Berlin, 6. September. In politischen Kreisen erhält sich das Gerücht, daß Herr v. Papen um eine Verlängerung seinesurlaubes, der ihn von seiner Mission in Wien wegen Krankheit entbindet, gebeten haben soll. Der Reichskanzler hätte diesen Urlaub um weitere sechs Wochen ausgedehnt. Es verlautet jedoch, daß Herr v. Papen seine Mission in Wien als beendet ansieht und nicht mehr die Absicht hat, zurückzukehren, vor allem deshalb, weil er keine Möglichkeiten sieht, eine Anbahnung zwischen den beiden deutschen Staaten durchzuführen. Diese Gerüchte bekommen dadurch Gewicht, daß Herr v. Papen am Samstag und Sonntag in Baden-Baden dem Pferderennen beigewohnt hat, so daß die Version von einer Krankheit an Glaubwürdigkeit verliert. Man glaubt deshalb, daß Herr v. Papen, der ja auch nicht mehr Vizekanzler ist, sondern nur als außerordentlicher Gesandter des Deutschen Reiches in Wien fungiert, nach diesem sechswöchigen Urlaub nicht mehr ins Amt zurückkehren dürfte.

Einheitliches Statut für landesunmittelbare Städte.

Wie die Amtliche Nachrichtenstelle mitteilt, wurde gestern Bürgermeister Schmid, Graz, in Begleitung von Magistratsdirektor Dr. Braun in Wien von Bundeskanzler Dr. Schuschnigg empfangen. Der Bürgermeister unterrichtete den Bundeskanzler über die Vorarbeiten der Vereinigung der österreichischen Statutargemeinden für ein einheitliches Statut der künftigen landesunmittelbaren Städte, verbunden mit der Vereinheitlichung des Aufbaues der Voranschläge und der Rechnungsabläufe. Auch bezüglich der Auswirkung des neuen Bundesverfassungsgesetzes auf den Haushalt von Großgemeinden machte der Bürgermeister entsprechende Hinweise. Weiter berichtete der Bürgermeister über die Umgestaltung der Verwaltung und über die Sicherung der Gemeindefinanzkraft durch das ab 1. Juli wirksame Notbudget und trug dem Bundeskanzler eine Reihe besonderer Wünsche, so hinsichtlich der Subventionierung des Theaters, der Rückersätze für Unruhehäfen, der Subventionierung der bevorstehenden Winterhilfsaktion u. a. m. vor. Auf Grund einer vorzulegenden Denkschrift werden die notwendigen Ressortbesprechungen ehestens folgen.

10 Jahre Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Am 11. August 1924 wurde der Verband in Hollenstein in Anwesenheit sämtlicher Bürgermeister des Ybbstales über Anregung des damaligen Obmannes Dr. Eduard Stepan gegründet, zum ersten Obmann Bürgermeister Alfred Paul, Hollenstein, gewählt, als Arbeitsgebiet das ganze Ybbstal und Stühlgau, das Salztal und Donautal von der Enns bis zur Mündung der Ybbs bestimmt. Nach dem Rücktritt Pauls wurde der verstorbenen Baurat Ing. Alois Glöckler Obmann, dem im Jahre 1927, nachdem am 15. Jänner der Verband sich auch Sakungen gegeben hatte, die genehmigt wurden, der damalige Obmann in seiner Stelle folgte und der seit Gründung des Verbandes auch die gesamten Geschäfte des Verbandes, unterstützt von einem Ausschusse und den Ortsgruppen, führt. Angehörigen sind dem Verbandsverbande 59 Orte mit 38 Gemeinden. Durch Jahre hindurch zählte er über 1000 Mitglieder, ein Stand, der durch die Verhältnisse erklärlich, nunmehr auf rund 500 Mitglieder zurückgegangen ist. Die Arbeit, die der Verband in diesen zehn Jahren seines Bestandes leistete, ist wohl eine außerordentliche Leistung. Durch die Geschäftsstelle in Wien, bezw. in Götting wurden jährlich durchschnittlich 1700 Geschäftsstücke erledigt, rund 3000 Auskünfte über Sommerwohnungen, Reiseverkehr usw. erteilt, die gesamten Ranglisten betragen in dieser Zeit S 4.580,56. Die Hauptleitungsmitglieder, die Ortsgruppenleitungen und der Geschäftsführer leisteten diese Arbeit selbstverständlich ehrenamtlich und unentgeltlich. Zahlreich waren die Vorträge und Eingaben zur Verbesserung des Donauverkehrs, des Bahn-, Post- und Postkraftwagenverkehrs sowie wegen Verbesserung uneres Straßennetzes. Vieles wurde erreicht, manches abgewehrt. In der Postbeförderung und im Justizdienste in den einzelnen Orten haben wir vieles erreicht, wir haben die Finanzierung des Baues der Fernspregleitungen Götting—Lassing—Palfau—Wildalpen—Weißelboden—Guhwert—Mariazell und Lunz—Langau—Ladenhof unter den größten Schwierigkeiten durchgeführt, sind wiederholt wegen Ausgestaltung der Dauerverbindungen der Fernsprechteilnehmer vorstellig geworden und haben ein Verzeichnis der Fernsprechteilnehmer mit Dauerverbindung im Viertel ober dem Wienerwalde herausgegeben. Für Werbeweise haben wir große Ausstellungen, verbunden mit einer Gewerbe- und Industrieausstellung in Amstetten und Waidhofen, eine Kunstschau in St. Pölten, alljährlich in Wien im Großaufhause A. Herzmanns und im Wiener Stadtschulrate veranstaltet, an zahlreichen Werbausstellungen ansonsten teilgenommen. Wir haben einen Werbeplan für die ganze Eisenwurzen in einer Auflage von 20.000 Stück verfaßt, für das Ybbstal und sein Ausflugsgebiet einen Winterplan und einen Führer mit Relieftarte in 30.000 Stück Auflage herausgegeben und hierfür S 13.736,24 verausgabt, weiters Panoramatafeln vom Wallfahrtsort Sonntagberg und vom Kreuzfelsen bei Amstetten veröffentlicht. Die Ortsgruppe Amstetten hat einen Prospekt in drei Sprachen ausgegeben. Über 700 Aushängebilder von den schönsten Punkten uneres Gebietes wurden mit S 6.014,67 Kosten angeschafft, auf Bahnhöfen, in Geschäften und in uneren Schaufenstern in Wien und 200 Stück hievon im Auslande ausgehängt. Über 1000 Photos und 100 Bücher „Bilder aus der Eisenwurzen“ wurden unentgeltlich an Zeitungen, Reisevereine, Ausstellungen, Rund 500 Lichtbildvorträge in Österreich und in Deutschland wurden abgehalten, ein Winterportfilm gedreht, 150.000 Briefumschläge mit Ansichten verschiedener Orte

gelangten zum Versand, Ähnliches wurden für Publikationszwecke weiterverliehen. Hervorragende Künstler haben mit unerer Unterstützung in uneren Gebiete gearbeitet und prächtige Bildwerke geschaffen. In jeder Weise förderten wir den Winterport, stellten 11 Schulen im Ybbstale, in Palfau und Stühlgau über 200 Paar Ski unentgeltlich zur Verfügung, haben als Freie fast 100 Paar verteilt; für diesen Zweck wurden S 6.153,52 ausgegeben. Unzählige sind die Aufsätze in Zeitungen und Berichte über unere Gebiete. Der Obmann hielt auch Radiovorträge über die Schönheiten des Ybbstales. Zweimal haben wir Volksliedwettbewerbe durchgeführt mit sehr schönem Erfolge. Wegenlagen, Markierungen, Aufstellung von Bänken in uneren Gebiete erforderten den Betrag von S 4.794,22. Wir stellten den Lassingfallweg von Wienerbrud über die Aussicht hinunter in die Tormauer wieder her, den Weg von Langau nach Ladenhof, von Weißelboden über Rotwald nach Neuhaus, auf den Schober von Götting, von Böhlerwerk auf den Sonntagberg. In Wallsee erbauten wir ein Kaltboothaus, in Opponitz ein Badehaus, förderten die Errichtung der Wetterbeobachtungsstation in Götting und auf dem Sonntagberg. Wir brachten die Kosten für die Restaurierung der gotischen Kreuzwegsäule in Hollenstein auf, leisteten uns jederzeit für die Ziele des Heimat- und Naturschutzes ein. Armen Schülern gewährten wir Stipendien zum Besuche von Fachschulen, unere Industrie und unere Gewerbe durch Empfehlung zu unterstützen hatten wir wiederholt Gelegenheit. Uneren häuerlichen Mitgliedern, die ihre Milchprodukte nicht besser verwerten konnten, unterstützen wir dadurch, daß wir an unere Wiener Mitglieder von denselben Butter abgaben. Seit 1928 haben wir für rund 13.000 Kilogramm S 47.863,31 ausbezahlt; die ganze Arbeit leistete Frau Hilda Stepan vollständig unentgeltlich. Es würde zu weit führen, alles aufzuzählen, was der Verband seit seinem Bestande geleistet hat. Eines ist sicher, seiner zielbewußten Arbeit ist es zu verdanken, daß heute das Ybbstal in der ganzen Welt bekannt geworden ist, daß es alljährlich im Sommer und Winter, in der Narzissenzeit und im Herbst von Tausenden Freunden der Natur aufgesucht wird und mit Stolz können wir hiezu anführen, daß unerer Bitte die höchsten Würdenträger uneres Staates wiederholt nachgekommen sind und unser schönes Tal mit ihrem Besuche beehrten, so die Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch, Wilhelm Miklas, die Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß, Dr. Schuschnigg, die Bundesminister Dr. Buresch, Dr. Schürff usw. Für all die reiche Arbeit, die geleistet wurde, seien alle Mitglieder der Hauptleitung, der Ortsgruppen und alle Freunde und Förderer, alle Mitglieder herzlich bedankt. Alle aber wollen wir weiter arbeiten in dieser edel vaterländischen Arbeit für unere Heimat, für unere Volk, für unere schönes Ybbstal, Stühlgau und Donautal!

Sängergau Ostmark.

Am Sonntag den 9. September 1934 findet die Einweihung des Österreichischen Heldendenkmales in Wien statt. Die alpenländische Sängerschaft und der Ostmärkische Sängerbund werden mit ihren Fahnen den Manen unerer Gefallenen huldigen, der Ostmärkische Sängerbund wird den gefanglichen Teil der Feier beistehen. Richtlinien: 1. Die Bundesvereine erscheinen geschlossen mit Fahne um 3/8 Uhr morgens im Burggarten (Kaffeehaus) und nehmen dann nach Weisungen der Bundesleitung zur Beständigungsprobe Aufstellung. 2. Mitzubringende Noten: „Deutsche Messe“ von Franz Schubert und „Die Ehre Gottes von Ludwig van Beethoven (im Besitze der Bundesvereine in der Ausgabe des Ostmärkischen Sängerbundes vom Jahr 1923 anlässlich der Aufführung des Ostmärkischen Sängerbundes in Schönbrunn „Das deutsche Lied dem deutschen Leid“). 3. Notwendige weitere Mitteilungen an die Sängerschaft ergeben durch die Tagespresse, welche beachtet werden möge. Die Bundes- und Gauleitung erwartet, daß die Vereine im Bewußtsein ihrer Verantwortung an dieser Feier, welche der Ehrung unerer gefallenen Helden gilt, so weit als möglich teilnehmen werden. Amstetten, 29. August 1934. Mit Sängergau für die Leitung des Sängergaues Ostmark: Dr. Wagnere h.

Kurznachrichten.

In Österreich herrscht volle Ruhe. Amtlich wird verlautbart: Am 4. September fand im Bundeskanzleramt unter Vorsitz des Vizekanzlers und in Anwesenheit des Staatssekretärs für das Sicherheitswesen die übliche allmonatliche Konferenz der Sicherheitsdirektoren statt, die sich mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte. Es konnte hiebei festgestellt werden, daß in den Bundesländern vollste Beruhigung eingetreten ist. Neubezeichnung der allgemeinen Verwaltungsbehörden. Infolge der gemäß den Bestimmungen der Verfassung eingetretenen Umbenennung der bisherigen politischen Bezirke in Verwaltungsbezirke erhalten nunmehr auch die allgemeinen Verwaltungsbehörden eine entsprechende Neubezeichnung. An Stelle der Bezeichnungen „politische Behörden“ und „politische Bezirksbehörde“ treten in Zukunft die Bezeichnungen „Behörden der allgemeinen Verwaltung“ und „Bezirksverwaltungsbehörde“. 220 Lehrkräfte in Niederösterreich zwangsweise abgebaut. Wie das „Niederösterreichische Lehrerbblatt“ mitteilt, wurden Ende vorigen Monats in Niederösterreich 220 Lehrkräfte zwangsweise abgebaut. Hierzu kommen noch über 200 Lehrkräfte, die freiwillig ihr Pensionsgeld einbrachten, dem statgegeben wurde. Über 300 Lehrkräfte in Steiermark pensioniert. Auf Grund des vom steirischen Landtag Ende Juni d. J. beschlossenen Erparungsprogrammes wurden mit 1. d. M. in Steiermark 304 Lehrkräfte in den Ruhestand übernommen, bezw. in einzelnen Fällen abgefertigt. Hievon sind 226 weibliche (171 Lehrerinnen, 16 Hauptlehrerinnen, 27 Oberlehrerinnen und 12 Direktorinnen) und 78 männliche Lehrkräfte (4 Lehrer, 5 Hauptlehrer, 23 Oberlehrer und 46 Direktoren). Unter den abgebauten Lehrkräften befinden sich auch zahlreiche Lehrerehepaare. Rintelen in Einzelhaft. Da die Heilung der Schizophrenie Doktor Rintelen so gut wie beendet ist, wurde er aus dem Krankenhaus des Untersuchungsgefängnisses in eine Zelle des Landesgerichts übergeführt. Nach amtlichem Dementi ist an den Gerichten, die von geplanten Befreiungsversuchen Rintelens wissen wollen, kein wahres Wort. Apold und Zahlbrudner kommen zu den Deutschen Stahlwerken? Berlin, 5. September. Wie in Wirtschaftskreisen verlautet, wird der Generaldirektor der Alpine-Montan, Apold, in der nächsten Zeit Österreich verlassen und sich nach Deutschland begeben; er soll

bereits einen Posten bei den Deutschen Stahlwerken erhalten haben, ebenso wie der Betriebsdirektor der Alpine, Zahrbauer. Am letzten Samstag wurden einige hohe Beamte der Alpine freilos entlassen.

Trauer Gottesdienste für Dollfuß in allen Schulen.

Um das Leben, die aufbauende Arbeit und den Heldentod des Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuß dem Gedächtnis der österreichischen Schuljugend tief einzuprägen, hat das Bundesministerium für Unterricht angeordnet, daß in Einvernehmen mit den zuständigen Kirchenbehörden an allen niederen und mittleren Lehr- und Erziehungsanstalten an einem vom Landes Schulrat zu bestimmenden Tag in der ersten Woche des Monats Oktober Trauergottesdienste für den vereinigten Kanzler abzuhalten sind, woran alle dem betreffenden Beschlusse angehörenden Schüler teilzunehmen haben. Am selben Tag ist an den genannten Lehr- und Erziehungsanstalten eine vaterländische Gedenkstunde abzuhalten, bei der in einer Ansprache an die Schüler die Persönlichkeit und das Wirken des großen Kanzlers gewürdigt wird und die mit der österreichischen Bundeshymne zu beenden ist.

Ehefandidatinnen Ottos von Habsburg.

London, 5. September. In der hiesigen Presse werden wieder Meldungen von einer angeblichen Verlobung des 22jährigen Erzherzogs Otto von Habsburg mit der Tochter des italienischen Königspaares, Prinzessin Maria von Italien, veröffentlicht. Der Erzherzog weilt gegenwärtig als Gast des Königs von Schweden in Stockholm. — Der König und die Königin von Italien hätten am Dienstag in Begleitung der 20jährigen Prinzessin der vormaligen Kaiserin Zita in Biareggio einen Besuch abgestattet. Die amtliche Bekanntgabe der Verlobung werde erst in einiger Zeit erfolgen. Eine Bestätigung dieser Meldungen liegt weder in Stockholm noch in Rom vor. (Bekanntlich wurde die Heirat Ottos nach Schweden kürzlich mit dessen angeblicher Absicht in Zusammenhang gebracht, sich mit der schwedischen Prinzessin Ingrid zu verloben. Die Red.)

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Am Sonntag den 9. September findet um 6 Uhr abends im Besaal ein evang. Gottesdienst statt.

* **Vermählung.** Bergangen Montag den 3. ds. fand in der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg die Vermählung des Forst-Ingenieurs der hiesigen Rothschild'schen Güterdirektion Herrn Max Preßler mit Frä. Berta Zwetler, Tochter des hiesigen Gastwirtes Herrn Leopold Zwetler, statt. Ein herzliches „Glück auf“ dem jungen Paare auf ihrem ferneren Lebensweg!

* **Vermählungen.** Am 1. ds. fand in der Pfarrkirche zu Zell a. d. Ybbs die Trauung des Herrn Ignaz Redl, Lokomotivführer der Ybbstalbahn, mit Frä. Käthe Tröschler, Tochter des hiesigen Postoberadjunkten Herrn Florian Tröschler statt. — In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurde am 1. September Herr Rupert Zehetner, Schneidergeschäftsführer, hier, Dollfuß-Platz 33, mit Frä. Josefa Kotalik, Private, hier, Hoher Markt Nr. 25, getraut. Unsere besten Glückwünsche!

* **Weihe des österr. Heldendankes.** Sonderzüge, die von Waidhofen a. d. Ybbs mit grauer Festfarte benützt werden können: Samstag den 8. ds., ab Waidhofen a. d. Ybbs um 10 Uhr vorm., Sonntag den 9. ds., ab Waidhofen a. d. Ybbs, 2 Uhr früh. Dieser Zug hält auch in Rosenau, Hilm und Ulmerfeld. Außerdem können Teilnehmer mit einer grauen (4 Schilling) Karte mit jedem fahrplanmäßigen Zug nach Amstetten fahren (50% Fahrermäßigung) und von Amstetten jeden Sonderzug benützen. Teilnehmer mit gelber (2 Schilling) Karte können bei 50-prozentiger Ermäßigung jeden fahrplanmäßigen Personen- und Schnellzug 3. Klasse benützen. Die Hin- und Rückfahrt nach Wien darf frühestens um 0 Uhr des 6. September angetreten werden und muß um 12 Uhr des 9. September beendet sein. Die Rückfahrt von Wien darf frühestens um 0 Uhr des 9. September angetreten werden und muß spätestens um 24 Uhr des 12. September beendet sein. Die Rückfahrt der Sonderzüge ist derzeit noch nicht bekannt. Der Zug ab Waidhofen a. d. Ybbs um 2 Uhr früh dürfte gegen 18 Uhr am Sonntag in Wien abfahren. Anmeldungen sind noch bis Samstag möglich.

* **Hesser, Achtung!** Die mit Sonderzug am Sonntag den 9. September von Waidhofen in Wien eintreffenden Hesser versammeln sich bis längstens 8.30 Uhr früh auf dem Stefansplatz, Ecke Schulerstraße, von wo der Abmarsch zum Heldendank pünktlich erfolgt. Nach der Feier gemeinsames Mittagessen (Preis S 1.50) im Bundesheim des „Heserbundes“, 7., Lerchenberggürtel 18, Ecke Neulitzgasse. Die Zeiten der Hin- und Rückfahrt sind nach Bekanntwerden beim Bahnamt Waidhofen oder bei Kameraden zu erfragen.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** (Fahrt zur Weihe des österr. Heldendankes.) Der Verein beteiligt sich an der Feier am 9. September in Wien mit Fahne. Abfahrt am Sonntag den 9. September mit dem Sonderzug ab Waidhofen a. d. Ybbs um 2.15 Uhr früh. Ankunft in Wien—Westbahnhof um 7.30 Uhr. Die Kameraden treffen sich in Uniform rechtzeitig am Hauptbahnhof. Es wird nachdrücklich empfohlen, einen kleinen Mundvorrat mitzubringen, da nach der Ankunft in Wien sofort der Abmarsch zum Sammelplatz angetreten werden muß. Karten sind beim Kommandanten Herrn Silvester Breier zu haben und sofort zu bezahlen. Jene Kameraden, welche früher nach Wien fahren wollen, müssen auf jeden Fall am Sonntag um 7.30 Uhr am Westbahnhof

in Uniform erscheinen und sich dem Vereine anschließen. Kameraden! Es ist selbstverständlich, daß unser Verein an diesem Ehrentag der altösterreichischen Armee, der wir alle mit Stolz angehört haben, sehr stark vertreten sein muß und darum ist es Ehrenpflicht jedes Kameraden, an dieser gewiß unvergeßlichen Feier teilzunehmen. Die Kosten sind erschwänglich und kann daher dieser Punkt keinen Grund für eine Ausrede bilden. Wenn möglich, wird in Wien am Sonntagnachmittag ein gemeinsamer Besuch des österreichischen Heeresmuseums für jene Kameraden arrangiert werden, welche daran teilnehmen wollen. Jeder österreichische Soldat muß im Heeresmuseum gewesen sein und jeder Veteran erst recht! Auf, Kameraden, nach Wien zur Weihe des österreichischen Heldendankes und zur großen Wiedersehensfeier!

* **Vollstombola** — am 16. September. Wegen ungünstiger Witterung mußte die vom Fremdenverkehrsverein veranstaltete Vollstombola auf den 16. September um 3 Uhr nachmittags verschoben werden. Tombolalose sind am Tage der Veranstaltung auch bei den Kraftwagenlenkern der „Ywu“ zu haben und berechtigen die von ihnen gekauften Lose zur freien Rückfahrt nach der Einsteigstelle.

* **Bundesoberrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Rundmachung.** Die Anmeldung neu eintretender Schüler zur Aufnahme in die erste oder in eine höhere Klasse wird am 16. September von 10 bis 12 Uhr und am 17. September von 1/8 bis 9 Uhr in der Direktionskanzlei entgegen genommen. Die Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und ein vollständig ausgefülltes Nationale (beim Schulwart erhältlich), den Tauf- bzw. Geburtsschein, den Heimatschein und das letzte Schulzeugnis, versehen mit der Abgangsklausel, beim Eintritt in eine höhere Klasse sämtliche Schulzeugnisse mitzubringen. Für die Aufnahme in die erste Klasse ist außerdem die rechtzeitige Einsendung der Schülerbeschreibung durch die zuletzt besuchte Schule zu veranlassen. Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 17. September, 9 Uhr vormittags. Die Einschreibung jener Schüler, die der Anstalt bereits angehören, findet am 19. September um 1/9 Uhr in den Klassenzimmern statt. Hierbei hat jeder Schüler dem Klassenvorstande ein vollständig ausgefülltes Nationale zu überreichen. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 17. und 18. September abgehalten. Die betreffenden Schüler haben sich am 17. September um 9 Uhr früh in der Schule zu melden. Am 19. September versammeln sich die katholischen Schüler um 3/8 Uhr früh in ihren Klassenzimmern zum Eröffnungsgottesdienste und zur Vernehmung der Schulordnung. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 20. September um 7 Uhr 25 Minuten.

* **Kaufmännische Wirtschaftsschule.** — **Rundmachung.** Das Schuljahr 1934/35 beginnt am 17. September 1934. Die Aufnahme in die erste Klasse setzt die erfüllte Schulpflicht voraus und erfolgt ohne Aufnahmeprüfung bei Nachweis der Absolvierung der Hauptschule oder auf Grund des Jahreszeugnisses über die vierte Klasse einer Mittelschule, das in den einzelnen Gegenständen wenigstens die Note „genügend“ ausweist, abgesehen von Französisch, Zeichnen und Turnen. Schüler mit geringerer Vorbildung haben zu Beginn des Schuljahres eine Aufnahmeprüfung aus Deutsch und Rechnen abzulegen. Die Einschreibung neu eintretender Schüler findet am 15. und 16. September von 10 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei der Realschule statt. Die Schüler haben zur Einschreibung in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und ein vollständig ausgefülltes Nationale (beim Schulwart erhältlich), den Tauf- bzw. Geburtsschein, den Heimatschein und das letzte Schulzeugnis mitzubringen. Die Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 17. September abgehalten. Beginn 1/9 Uhr vormittags. Die Einschreibung jener Schüler, die der Anstalt bereits angehören, findet am 19. September um 1/9 Uhr in den Klassenzimmern statt. Hierbei hat jeder Schüler dem Klassenvorstande ein ausgefülltes Nationale zu überreichen. Am 19. September versammeln sich die Schüler um 3/8 Uhr in ihren Klassenzimmern zum Eröffnungsgottesdienste und zur Vernehmung der Schulordnung. Der regelmäßige Unterricht beginnt am 20. September um 7 Uhr 25 Min. früh.

* **Gewerbliche Fortbildungsschule.** — **Rundmachung.** Das Schuljahr 1934/35 beginnt mit 17. September 1934. Die Anmeldung der Lehrlinge durch die Lehrherren hat gemäß § 21 des Gesetzes vom 8. März 1923 im allgemeinen spätestens 8 Tage vor Beginn des Schuljahres persönlich oder schriftlich zu erfolgen. Hierbei sind Vor- und Zuname, die Geburtsdaten, die Zuständigkeit, sowie Beginn und Dauer der Lehrzeit des Lehrlings der Schulleitung bekanntzugeben. Persönliche Anmeldungen werden am 15. und 16. September von 10 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei der Bundesrealschule entgegen genommen. Der Unterricht beginnt am Donnerstag den 20. September um 2 Uhr 10 Min. nachmittags.

* **Von der städtischen Musikschule.** Am 15. September beginnt das neue Schuljahr in der städt. Musikschule. Unterricht wird in folgenden Gegenständen: Violine, Viola, Violoncello, Streichbaß, sämtliche Blechinstrumente sowie Harmonielehre, Instrumentationslehre, Musikgeschichte usw. Anmeldungen und Einschreibungen finden am 11., 12., 13. und 14. September, vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der städt. Musikschule, Hoher Markt Nr. 6, 1. Stock, statt. Es wird aufmerksam gemacht, daß bei Kindern das beste und günstigste Alter für den Beginn des Musikunterrichtes das 9. und 10. Lebensjahr ist.

* **Todesfall.** Am 6. ds. starb der Private Herr Jakob Rappus, Vater des hiesigen Sparkassebeamten Herrn Richard Rappus, nach langem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet morgen, Samstag den 8. ds., um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Wenzelstraße 66, aus statt.

* **Gemeindefestsetzung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs vom 5. September 1934.** Der Bürgermeister stellt nach der Begründung die ordnungsmäßige Einladung und die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird ohne Verlesung genehmigt. Bei Mitteilung der Einläufe gibt der Bürgermeister bekannt, daß Schulrat Hermann Nadler seine Stelle als Gemeindevertreter zurücklegt. Über Antrag des Bürgermeisterstellvertreters Dr. Ed. Tritsch wird Ebner Rosa, Huber Franz, Karner Franz, Mann Johann, Mann Anna, Schönlhammer Sebastian, Schrammel Marie, Ullmalie, Völker Monika, Grasberger Alois, Panzinger Johanna, Panzinger Katharina, Traxler Rosa, Wagner Leopold, Woltrich Hermine und Wührer Theresia aus dem Titel der Erziehung in den Heimatverband der Stadt aufgenommen. Das Ansuchen um Aufnahme des Karl Stieber in den Heimatverband aus dem Titel der Erziehung wird abgelehnt, da derselbe die Erziehungszeit unterbrochen hat. Von Gisela Lazarini wird der Garten zur Arrondierung des städt. Grundbesitzes angekauft. Weiters wird die Einhebung einer Fremdenzimmerabgabe im Ausmaße von 8 Prozent von jenen Personen, die im Stadtgebiete in einem nach der Gewerbeordnung zur Beherbergung von Fremden berechtigten Betriebe zur Miete wohnen und wird die vorliegende Abgabeordnung gleichzeitig genehmigt. Für jene Personen, die im Stadtgebiete eine Wohnung zum vorübergehenden Aufenthalte bis zur Dauer von 6 Monaten mieten, wird eine Verschönerungsabgabe von 15 Groschen pro Person und jeden Tag mit der vorliegenden Abgabeordnung angenommen. Gleichzeitig mit der Genehmigung der Abgabe wird auch die Errichtung einer Fremdenverkehrsstelle beim Stadtamte und die Bildung eines Fremdenverkehrsausschusses mit Roonpierung von Mitgliedern aus dem zum Zwecke der Förderung des Fremdenverkehrs bestehenden Vereinen beschlossen. Mit der Durchführung der Errichtung der Fremdenverkehrsstelle wird der Stadtrat betraut. Die Rechnungsschlüsse über den Gemeindehaushalt, die Anstalten und Fonde für das Jahr 1933, welche mit einem kassenmäßigen Erfolge von S 3.766.85 abschließen, werden genehmigt. Dieser Erfolg war nur auf Grund äußerster Sparsamkeit zu erzielen. Bürgermeisterstellvertreter Doktor Ed. Tritsch spricht den Beamten des Oberammeramtes für die Zusammenstellung und die geleistete Arbeit insbesondere Herrn Rechnungsdirektor Heckerle den herzlichsten Dank aus. Der Bürgermeister dankt auch dem abgetretenen Finanzausschusse für die Mitarbeit und den Beamten des Oberammeramtes für die Verfassung der Rechnungsabchlüsse. Die öffentliche Sitzung wird um 3/4 Uhr abends geschlossen. An diese schließt sich eine vertrauliche Sitzung, in welcher Personalangelegenheiten behandelt werden.

* **Berammlung des Österr. Gewerbebundes.** Am Samstag den 1. September hielt die hiesige Ortsgruppe des Österr. Gewerbebundes eine gut besuchte Berammlung im Gasthofe des Herrn Jarab und war zu derselben der Präsident des Gewerbebundes, Herr Ing. Raab, aus St. Pölten als Referent erschienen. Die Berammlung wurde um 1/9 Uhr abends durch Herrn Obmann Kröllner eröffnet und konnte dieser außer den erschienenen Mitgliedern Herrn Bürgermeister A. Lindenhöfer, Herrn Präsidenten Raab, Herrn Reg.-Rat Scherbaum als Ehrenmitglied des ehemaligen Gewerbevereines und mehrere Vertreter der Wehrverbände besonders begrüßen. Hierauf gedachte Herr Obmann Kröllner in warmen Worten des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Bundeskanzlers Dollfuß und forderte sämtliche Anwesende auf, der allgemeinen Trauer durch eine Minute Schweigen Ausdruck zu geben. Hierauf erteilte Herr Obmann Kröllner Herrn Präsidenten Raab das Wort zu seinen Ausführungen. Derselbe betonte in eindringlichen Worten die unbedingte Notwendigkeit für den Gewerbebund, eine einheitliche, geschlossene, große Organisation zu bilden, um das Ziel desselben, den notwendigen Einfluß auf die einschlägige Gesetzgebung zu erreichen und seinen berechtigten Wünschen jederzeit genügenden Nachdruck geben zu können. Herr Präsident Raab wies auf die geschlossene Organisation des Bauernstandes hin und wieweil derselbe hiedurch bereits erreicht hat. Redner betonte in seinen weiteren Ausführungen, daß im Gewerbebund jeder Platz finde, sofern er vaterländisch gesinnt sei und im positiven Sinne am Aufbau des neuen Österreich mitarbeiten wolle. In seinen weiteren Ausführungen hob er auch die großen Verdienste hervor, die sich Bundeskanzler Dollfuß durch Förderung des Gewerbeverbandes erworben hat. Redner erwähnte des weiteren die schweren Lasten, welche dem Gewerbeverband durch die heutige soziale Gesetzgebung auferlegt werden und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Gewerbebund gelingen werde, diese Lasten zu verringern. Zum Schluß seiner Ausführungen appellierte der Redner an sämtliche Anwesenden, den Frieden im Innern als erste Grundlage eines Aufstieges nach besten Kräften zu fördern, nur durch Schaffung genügender Arbeit kann der Radikalismus bekämpft werden. Herr Obmann Kröllner dankte dem Referenten für die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen und gibt weiter bekannt, daß die Mitgliedsbeiträge für die vor dem

Jeder Österreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Raschehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Josefsgasse 4-6.

Drucksorten

jeglicher Art für den Geschäfts- und Privatgebrauch liefert in gediegener Ausführung raschest und billigst

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Obere Stadt 33 Ges. m. b. H. Fernsprecher 35

15. August 1934 beigetretenen Mitglieder jährlich S 4.— für später beitretende Mitglieder jährlich S 6.— betrage, in welchen Beiträgen der Beitrag für die Vaterländische Front bereits enthalten sei. Herr Präsident K a a b gibt noch die vom vorbereitenden Ausschuss nominierten Mitglieder des neuen Ausschusses mit dem Bemerkten bekannt, daß er die Liste desselben der Bundesleitung zur Bestätigung dieses Ausschusses vorlegen werde. Da niemand zum letzten Punkt der Tagesordnung, Anträge und Anfragen, das Wort ergreift, schließt Herr Obmann Kröllner die Versammlung mit dem Ersuchen, eine rege Werbetätigkeit zu entfalten und die nächste Versammlung vollzählig zu besuchen.

* **Lustiger Resl-Abend.** Der altbewährte Ruf des Vortragstüftlers Franz Resl hat genügt, um für den am 1. ds. stattgefundenen „Lustigen Resl-Abend“ ein fast übervolles Haus zu erzielen. Wie immer, zog auch diesmal Resl seine Zuhörer bald vollständig in seinen Bann und das Lachen wollte kein Ende nehmen. Er trug in mehreren Abteilungen teils aus seiner eigenen Werkstatt und auch aus Werken bekannter österreichischer und Wiener Humoristen vor. Der Fremdenverkehrsverein, der diesen Abend veranstaltete, hat damit einen vollen Erfolg erzielt und auch vielen Sommerfrischlern eine willkommene Abwechslung geboten.

* **Ein Stapellauf in Waidhofen.** Es klingt zwar etwas unwahrscheinlich, aber es ist doch so. Man kann in Waidhofen einen richtigen Stapellauf eines modernen Überseesdampfers sehen, freilich nur in einem recht gelungenen Modell. Herr Ing. E. Heumann, der in Österreich schon durch den Bau verschiedener Schiffsmodelle bekannt ist und der an der Hand dieser Modelle an öffentlichen Schulen, Fachschulen, Militäranstalten, bei der Gendarmerie, beim Bundesheer usw. sehr aufschlußreiche Vorträge hält, hat diesen Modellen ein neues hinzugesetzt, und zwar wird der Stapellauf in überaus anschaulicher Art vorgeführt. Es vollzieht sich vor den Augen der Beschauer dieser bei den Seeleuten so wichtige Vorgang mit allen dazugehörigen Einzelheiten bis zur Taufe mit der zerschellenden Sektflasche mit einer ganz erstaunlichen Präzision und jeder, der dieser Vorführung aufmerksam folgt, bekommt eine gute Vorstellung davon, wie sich der Stapellauf abwickelt. Herr Heumann, der keine öffentlichen Vorträge hält, ist gerne bereit, jedermann, der dafür Interesse zeigt, das neue Modell vorzuführen und die nötigen Erläuterungen zu geben.

* **Todesfall.** Im hiesigen Krankenhause starb am 31. August Herr Balthasar W i n t e r, Bahnhelfer, wohnhaft in Großreifling, Gemeinde Landl, im Alter von 47 Jahren.

* **Radioföör.** Schon seit längerer Zeit föört in dem Stadtteil Riedmüllerstraße—Plenkerstraße zur Mittagzeit ein Bestrahlungsapparat den Empfang in einer Weise, daß die Radioapparate abgeschaltet werden müssen. Bei einiger Rücksicht auf die Radiohöörer, die doch — und zwar für einen ungestörten Empfang — bezahlen müssen, besteht doch bestimmt auch in diesem Falle die Möglichkeit, die Bestrahlungen zu einem anderen Zeitpunkt vorzunehmen. Die Radiohöörer bitten darum.

* **Vom Wetter.** Nach einigen recht kalten und regnerischen Tagen scheint sich nun das Wetter etwas zum Besseren gewendet zu haben. Es ist wieder wärmer geworden und der Himmel lacht wieder blau herunter. Ob es mit dieser Besserung von Dauer sein wird, ist fraglich, da die Wettervorausagen nicht sehr günstig sind. Da aber der Herbst bei uns meist die schönste Jahreszeit ist, hoffen wir, daß allem zum Trotz doch ein schöner Herbst kommen wird, der übrigen auch wegen der Obstreife sehr zu begrüßen wäre. Daß wir schon im Herbst sind ist auch daraus zu ersehen, daß uns unsere Hausichwalben bereits zum Großteile verlassen haben und nur mehr wenige zu sehen sind.

* **Tonino Hiehl.** Samstag den 8. September, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Die Welt ohne Maske“. Ein sehr unterhaltender und interessanter Tonfilm vom Fernsehen, mit Harry Piel, Anny Marlart, Olga Tschadowa, Kurt Wespemann. — Sonntag den 9. September, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Freut euch des Lebens“. Außergewöhnlich lustiger Tonfilm mit Dorit Krenslar, Leo Slezak, Wolfgang Liebeneiner und Ida Wüst.

* **Ybbisj.** (Kirchen-Aufführung.) Am Sonntag den 2. September brachte der verstärkte Kirchenchor Ybbisj unter der altbewährten und temperamentvollen Leitung des Regenschori der Pfarrkirche, Herrn Josef P e c h a c e r, die „Harmonie-Messe in B“ von Joseph Haydn in meisterhafter Weise zur Aufführung. Die Darbietung kann für ländliche Verhältnisse als erstklassig und tadellos bezeichnet werden. Besonders wirkungsvoll trat das Soloduo Quartett hervor und leistete Vorzügliches. Auch der übrige Sängerkhor ist des vollen Lobes würdig und dem verstärkten Orchester, das durch seine ganze Hingabe und durch sein exaktes Spiel erst den vollen Effekt der Haydn-Messe gab, ist das beste Zeugnis auszustellen. Es wird wenige Märkte in der engeren Heimat geben, die in musikalischer Hinsicht, besonders in der Kirchenmusik, solche Leistungen aufweisen können. Auch viele liebe Sommergäste aus Wien haben der Aufführung ein bestes Zeugnis ausgestellt. Es ist nur zu wünschen, daß es weiter so bleiben möge, daß diese Kunst weiter so gepflegt wird und so zum Ansehen und zur Beliebtheit unserer schönen Sommerfrische Ybbisj beitragen möge. Noch zu erwähnen ist, daß am gleichen Sonntag zum hl. Hochamt ein junger Ybbisjer Komponist, und zwar Herr August P e c h m a n n, Lehrer in Wien, ein Sohn des hiesigen Gemeindefekretärs Herrn Georg P e c h m a n n, mit einem wunderschön vertonten „Tantum ergo“ hervorgetreten ist, was ein viel versprechendes Talent zu erkennen gab. Wahrscheinlich, dazu kann man nur allen — es sollen fast 50 Personen mitgewirkt haben — herzlichst gratulieren, besonders den Herren P e c h a c e r und P e c h m a n n.

Amstetten und Umgebung.

— **Ernennung.** Der Justizminister hat Herrn Dr. Rudolf S h l e r, bisher Notarjubstitut in Amstetten, zum öffentlichen Notar in Neulengbach ernannt.

— **Gruppenverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger, polit. Bezirk Amstetten.** (Heldendenkmal-Einweihung. — Bestimmungen für die Festeilnehmer.) Dauer des Festes in Wien vom Freitag den 7. bis Dienstag den 11. September. Bahnbenutzungsdauer vom Donnerstag den 6. bis einschließlich Mittwoch den 12. September. Festkarten zu S 2.— berechnigt zu 50% iger Ermäßigung für alle Züge, ebenso Post- und Bundesbahnkraftwagen und Donauschiffe; Luxuszüge ausgenommen. Für die Zufahrtstrecken zu den Sonderzügen sind 50% des normalen Fahrpreises zu zahlen. Graue Festkarten für Sonderzüge auf direkten Strecken kosten für Niederösterreich S 4.— und können von allen Personen, ob in Uniform oder Zivil, beim nächsten Kameradschaftsverband behoben werden. Die Anmeldungen und der Erlag der S 4.— sind sofort durchzuführen. Die Festkarten, welche numeriert sind, müssen mit dem Vor- und Zunamen und Wohnort ausgefüllt und bei Fahrtantritt beim Bahnhalt zur Stempelung als Fahrkarte vorgewiesen werden. Für eventuelle Kontrolle ist irgend ein Legitimationsbeleg mitzunehmen. Fahrtunterbrechungen gibt es nicht. Wegen Verzögerung der Sonderzüge beim Bahnamt nachfragen. Nach Beendigung der Rückfahrt werden die Festkarten abgenommen. Die Hinfahrt muß am Sonntag den 9. September um 12 Uhr mittags beendet sein. Die Rückfahrt von Wien darf frühestens am Sonntag den 9. September um 0 Uhr angetreten und muß am 12. September um 24 Uhr beendet sein. Der Gruppenverband Amstetten mit Musik rangiert die Kameraden in Veteranenuniform an der Spitze und anschließend die in Schützenuniform vom ganzen politischen Bezirk Amstetten. Aufmarsch in Wien in Doppelreihen. Aufstellung am Heldenplatz und Vorbeimarsch vor dem Heldendenkmal nach der Weihe in Achterreihen. Der Abschluß der Denkmalweihe ist durch das Spielen der Bundeshymne gekennzeichnet. Reihenfolge im Vorbeimarsch: Bundesheer, Wehrformationen, mit Gewehr ausrückende Schützenformationen, Kameradschaftsverbände. Die Auszeichnungen sind zu tragen. Eichenlaub nicht vergessen. Kleinen Mundvorrat mitnehmen. Für die Hinfahrt kommt der Sonderzug, welcher am Sonntag den 9. September etwa um 1/4 bis 4 Uhr früh von Amstetten abgehen wird, in Betracht. Die Rückfahrt von Wien am selben Tage ab Wien etwa um 18 Uhr, Ankunft in Amstetten etwa 22 Uhr. Die Verbände können aber auch früher oder später nach eigenem Ermessen fahren. Einzelpersonen, welche eine Festkarte zu S 2.— haben und daher 50% ige Ermäßigung genießen, können die Reise innerhalb der Zeit vom Donnerstag den 6. bis einschließlich Mittwoch den 12. September unternehmen. Jene Festeilnehmer, welche schon vor dem 9. September nach Wien gefahren sind und sich der Gruppe Amstetten des Sonderzuges vom Sonntag den 9. September, welcher um etwa 7 bis 1/2 Uhr früh in Wien-Westbahnhof eintreffen wird, zur Einteilung in Reih und Glied anschließen wollen, müssen am Westbahnhof warten. Der Gruppenverband des polit. Bezirkes Amstetten (Veteranen, Frontsoldaten und Personen in Zivil, Männer und Frauen) marschiert über die Mariahilferstraße, Ring, Goethestraße, Michaelertor, Inneren Burghof auf den Heldenplatz. Vereinstafeln sind nicht nötig, hingegen besorgt die Gruppenverbandsleitung eine Tafel für die Gesamtgruppe Amstetten. Kameraden, Bevölkerung von Österreich! Alles auf nach Wien zur Ehrung unserer toten Helden!

— **Lombola.** Am Sonntag den 16. September findet auf dem Dollfuß-Platz um 3 Uhr nachmittags eine große Lombola statt, bei der über 260 Treffer im Gesamtwerte von mehr als 4.000 Schilling zur Verlosung gelangen. Ab 1 Uhr Konzert auf dem Dollfuß-Platz.

— **Vom Badhaus.** Unsere Amstettner Badeanstalt hat nunmehr mit Ende August zufolge der heuer ausnahmsweise früh einsetzenden kühlen Witterung ihre Pforten geschlossen und blüht wieder auf einen ganz netten Badbesuch zurück. So hatten sich in der Badezeit vom 3. Juni bis Ende August 3163 Erwachsene und 2627 Kinder in den kühlen Fluten unserer Bades Erfrischung und in den ausgedehnten Rajenanlagen Erholung angeeignet lassen. Außerdem wurden 31 Saisonkarten für Erwachsene und 23 solche für Kinder ausgegeben. Der Badbesuch im Vorjahre war mit 4739 Erwachsenen und 3064 Kindern bedeutend höher und dürfte die Ursache teilweise eben, wie schon erwähnt, das frühe Einsetzen des Herbstwetters sein.

— **Rückkehr der beiden Amstettner Europareisenden nach zweijähriger Fahrt.** Diese Woche zeigte sich auf unserem Hauptplatz jenes den Amstettnern noch in bester Erinnerung stehende Fahrzeug, das gleichzeitig zu Land, ähnlich wie ein Fahrrad fortzubewegen ist und nach Abnahme der Räder auch zu Wasser verwendbar gemacht werden kann. Freilich, ganz gleiches Aussehen hatte dieses seltsame Gefährt nicht mehr, wie an seinem Starttage, denn über und über prangen in allen möglichen fremden Sprachen ausländische Hotelmarken und verschiedene Städteplancketten und zeigen von der großen Reise, die Herr Kottensteiner (der Konstrukteur des Fahrzeuges) hinter sich hat. Vor zwei Jahren führte der Weg des wagemutigen Wanderers mit seinem Begleiter von Amstetten nach Wien, über die Grenze nach Ungarn, Slovenien, Kroatien, Rumänien und wieder zurück nach Österreich, sodann in die Schweiz, weiter nach Frankreich und Italien, wo sowohl der Papst als auch Mussolini dem jungen Konstrukteur Audienz gewährten. Weiter noch ging die Reise über Sizilien nach Nordafrika und wie-

der zurück nach Italien. Nach seiner Rückfahrt nach Österreich konnte er noch nicht rasten und startete abermals ab von Österreich, diesmal aber zu einer kürzeren Route nach Budapest und zurück und nun, da das von ihm konstruierte Gefährt seine Arbeit voll und ganz geleistet hat, tritt es in den wohlverdienten Ruhestand und wird noch lange Zeit ein sichtlicher Beweis für eine an Abenteuern reiche Fahrt sein. Nicht weniger als 14 große Alben mit Bildern aus den verschiedensten Ländern geben außerdem Zeugnis von fremden Ländern und Völkern unserer Erde. Über 18.000 Kilometer hatte sich diese Reise zu Land und zu Wasser erstreckt und nun hat Herr Kottensteiner genug des Wanderns und wird nun in Klagenfurt seinem Beruf als Maschinenkonstrukteur nachgehen.

— **Unfall.** Beim Bahnhranken in der Nähe von Blindenmarkt ereignete sich am Dienstag den 4. September gegen Abend ein Autounfall. Ein Schnellastwagen fuhr aus der Richtung Wien vor der Blindenmarkt Bahnüberführung angeblich infolge zweier gleichzeitig erfolgter Pneudefekte in den Straßengraben, überschlug sich und begrub sämtliche vier Insassen unter sich. Glücklicherweise war außer Fr. Maria E d e n b e r g aus Wien, welche sich einen Nervenschock zuzog, niemandem etwas bemerkenswertes dabei zugestoßen. Der Unfall hätte leicht bedeutend schwerere Folgen nach sich ziehen können, wenn nicht der Chauffeur eines Amstettner Schnellastwagens, der zufällig hinter dem genannten Wagen fuhr, sowie einige von den nahen Feldern herbeigeeilte Personen, die die unter dem Wagen arg gefährdeten Insassen durch Aufrichten des Autos aus ihrer bedrohlichen Lage befreit hätten. Maria Edenberg wurde von der Amstettner Rettungsabteilung, welche raschest zur Stelle war, ins hiesige Krankenhaus überführt.

— **Ein Kind von einem Wagen überfahren.** Ein sehr bedauerlicher Unfall ereignete sich am Dienstag den 4. September in Wallsee a. d. D. Die kleine 5jährige Frieda B o r o d lief in ein Pferdefuhrwerk, wurde überfahren und erlitt an beiden Händen schwere Verletzungen sowie Kopfverletzungen. Die kleine Verunglückte wurde von der hiesigen Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt.

— **Ybbsgau. — Sport.** U.S.K.—S.K. Theresien-tal (Hausmening) 3:1 (2:0). Das erste Herbstmeisterchaftsspiel, das auf dem Sportplatz in Allersdorf ausgetragen wurde, endete mit einem schönen Siege der U.S.K.—Sportler. Punkt 1/4 Uhr nachmittags begann bei Regenwetter der Kampf und die Allersdorfer waren vom Start weg glänzend in Schwung. Angriff auf Angriff rollte gegen das Tor der Hausmeninger und konnte Wendl das erste Goal erzielen. Den Halbzeitstand (2:0) erreichte Eglsper durch ein Kopstor. Nach Seitenwechsel gibt es einige Korner gegen die Gäste. Tischer schoß den Ball schön zur Mitte und Frauendorfer übernahm das Leder mit dem Kopf (3:0). Der U.S.K. blieb weiterhin überlegen, bis Hausmening einen Treffer durch Huber aufholen konnte und der Kampf offener wurde. Refexen 5:2 (3:2) für Hausmening. U.S.K.—Schüler gegen Neuhofen Schüler 7:1.

— **Tonfilme der kommenden Woche.** Vom Freitag den 7. bis einschließlich Montag den 10. September: Räche von Nagy, der große Afjatar und Wolf Albach-Ketty sowie Ida Wüst in „Einmal eine große Dame sein“. Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. September: Marion Burns und Harry Woods in „Der Teufels-tiger“. Ein Riesen-Ufajilm läuft vom Freitag den 14. bis Montag den 17. September: „Gold“ mit Hans Ubers und Brigitte Helm.

— **Schling. (Von der Schule.)** Die Landeshauptmannschaft Niederösterreich hat die Volksschullehrerin Fr. Marie S c h o l z mit 1. September 1934 in den dauernden Ruhestand versetzt. Mit Fr. Scholz, die über 25 Jahre in verdienstvoller Weise an der hiesigen vierklassigen Volksschule als Jugenderzieherin gewirkt hat, verliert die Schule eine äußerst gewissenhafte und pflichteifrige Lehrperson.

— **Mauer-Schling. (Ernennung.)** Die Landeshauptmannschaft Niederösterreich hat den Sekundararzt der hiesigen Landes-Heil- und Pflegeanstalt Herrn Dr. Edwin G r a b h e r r zum ordnierenden Arzte ernannt.

— **Mauer-Schling. (Leichenbegängnis.)** Am Dienstag den 28. August ist hier der im 53. Lebensjahre stehende Kaufmann Herr Franz Leonhartsberger plötzlich einem Herzschlage erlegen. Welch großer Verlust schied der Verstorbene erfreute, der jahrelang Obmann des Kameradschaftsvereines, 1. Zugsführer der freiw. Feuerwehr war, als Zugsführer bezw. Stabsfeldwebel den großen Weltkrieg mitgemacht und Besitzer zahlreicher Kriegsauszeichnungen usw. war, zeigte so recht das am 30. v. M. stattgehabte Leichenbegängnis. Gegen 1000 Personen aus nah und fern waren herbeigekommen, um diesem beliebten und verdienstvoll wirkenden Vereinsobmann das letzte Ehrengelächte zu geben. Den Leichenkondukt führte Geistl. Rat Matthias S i m l i n g e r unter Assistentz des Ortspfarrers P. Gerhard Neuhäuser und des Pfarrers von Ybbisj P. Franz Die m i n g e r. An der Leichenfeier beteiligten sich außer den zahlreichen Verwandten viele Vereine und Abordnungen, die Ortsmusikkapelle, die Landtagsabgeordneten Bezirksbauernkammerobmann Karl L a t s c h e n b e r g e r und Landesfeuerwehrbeirat Hans H ö l l e r, Direktor Dr. Mich. S c h a r p f und Oberverwalter K r a f f t, Vertreter der Gemeinden Mauer und Schling, des Ortsschulrates, der Gendarmerie, zahlreiche Geschäftskollegen sowie hunderte Trauer-gäste aus Mauer-Schling und der weiteren Umgebung. Als der mit vielen Kranzen und Blumen geschmückte Sarg der kühlen Erde übergeben wurde, ertönten drei Donnererfahnen und die Musikkapelle spielte das Lied vom „Guten Kameraden“. Am offenen Grabe widmeten Geistl. Rat S i m l i n g e r, Abgeordneter H ö l l e r und Landeskantzelein-spektor D t t dem Toten tiefempfundene Abschiedsworte.

Verbreitet den „Boten von der Ybbs“!

Freitag
Blind
Septemb
point
haft, m
von An
Garage
städter
tin des
jener w
Bahnh
in den
sich das
genannt
pointm
abichür
zog sich
Schädel
der Ein
erlegen

Ybbs
hauptm
Cherred
Bezirks
Mett
Berg
Ende d
neuen
Müll
Septem
Mit de
ist Lehr
Mett
S. ds. n
von Lo
Verwal
stij
Mettler
beim S
Heldene
Kranzn
ordentl
beijloß
Vereine
daten o
Mett
Schül
dem 31
der St
1934
stellen
verein
Woche
hochw.
statfar
gut bei
für die
gewinn
eines:
Hans C
tor An
(29.)
12. M
24. Lo
Schagl.
Stehbo
und 18
Loqsch.
ren aus
Sepp I
Mettler
Rang.
Schüke
treffer

Feier
ling a.
die Zeit
ten des
Foch
vom 1.
540 M
Beich.
Stra
zung nei
In Aus
zuges M
Jühande
baherber
fragen i
im Ybb
durch de
einem je
traße ir
zons für
zung.
mit weg
heute it
macht u
zung die
A

Blindenmarkt. (Tödlich verunglückt.) Am 3. September nachmittags fuhr der Reisende Hans Forstner in Wien, Heiligenstädterstraße Nr. 30, wohnhaft, mit seiner Beiwagenmaschine auf der Bundesstraße von Amstetten gegen Wien. Im Beiwagen befand sich die Garagenbesitzerin Amalie Siebold in Wien, Heiligenstädterstraße Nr. 40, und am Soziusitz die Lebensgefährtin des Genannten, namens Paula Hulejch. Als Forstner wollte die Bahnüberquerung nächst Blindenmarkt passieren, nahm er im letzten Moment wahr, daß die Bahnschranken eben heruntergelassen wurden. Um nun nicht in den Schranken zu fahren, bremste er stark ab, wodurch sich das Fahrzeug überschlug. Dadurch wurden alle Vorgenannten auf die Straße geschleudert. Während Forstner unverletzt blieb und die Siebold nur einige Hautabschürfungen im Gesicht und am Bauch erlitten hatte, zog sich die Hulejch eine Gehirnerschütterung und einen Schädelgrundbruch zu, welchen Verletzungen sie bald nach der Einlieferung in das allg. Krankenhaus in Amstetten erlegen ist.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Persönliches.) Die Landeshauptmannschaft Niederösterreich hat den Bezirksamts-Oberreferenten Leopold Nitschner zum Amtsleiter des Bezirksförgerates Ybbs a. d. Donau ernannt.

Melk. (Von den Schulen.) Fräulein Margarita Berger, Lehrerin an der hiesigen Volksschule, ist mit Ende des Schuljahres 1933/34 pensioniert worden. Mit dem neuen Schuljahre wird auch Hauptschuldirektor Herr Josef Müller nicht mehr seinen Dienst antreten, da er mit 1. September d. J. in den dauernden Ruhestand versetzt wurde. Mit der provisorischen Leitung der Volks- und Hauptschule ist Lehrer Helmetzläger aus Ybbs betraut worden.

Melk. (Von den Heimkehrern.) Samstag den 8. ds. nachmittags wird ein Teil der Heimkehrervereinigung von Loosdorf (im Bezirke Mistelbach) unter Führung des Verwalters Gröbl (dem ehemaligen Verwalter des hiesigen stiftlichen Meierhofes) in Melk eintreffen und Gast der Melker Heimkehrer sein. Abends werden beide Verbände beim Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche eine gemeinsame Heldenehrung veranstalten, verbunden mit Ansprachen und Kranzniederlegung. Anschließend sollen in einer außerordentlichen Hauptversammlung einige Statutenänderungen beschloffen werden; vor allem ist beabsichtigt, den Namen des Vereines zu ändern in „Vereinigung ehemaliger Frontsoldaten von Melk und Umgebung“.

Melk. (Landesverbandschießen und Schützenvereinsjubiläum.) Im Vereine mit dem 300jährigen Jubiläumsschießen des Schützenvereines der Stadt Melk fand auch das n.ö. Landesverbandschießen 1934 statt. In wochenlanger Arbeit und, wie wir jetzt feststellen können, auch mit gutem Gelingen, hatte der Schützenverein die vielerlei Vorarbeiten geleistet. Das Fest, das in der Woche vom 12. bis 19. v. M. unter dem Protektorate des hochw. Abtes des Stiftes Melk, Herrn P. Amand Sohn, stattfand, war trotz der Wirtschaftskrise auch von auswärts gut besucht. Eine reiche Zahl von wertvollen Spenden boten für die Schützen genug Anreiz zur Beteiligung. Zu den Bestgewinnern zählen aus dem Kreise des Melker Schützenvereines: Auf der Festscheibe die Herren Gustav Lonych (2), Hans Grel jun. (4.), Max Willinger (15.), Primarius Doktor Anton Schagl (20.), Lothar Luppi (28.), August Weiß (29.) und Martin Chuchla (37.). Auf der Standscheibe: 12. Max Willinger, 15. Gustav Lonych, 18. Martin Chuchla, 24. Lothar Luppi, 29. Hans Karlinger und 30. Dr. Anton Schagl. Auf der Kreisscheibe: Lothar Luppi (30.). Auf der Stehbockscheibe: 13. Franz Schniderschlag, 17. Lothar Luppi und 18. Sepp Pfleger. Normalgewehr-Kreisscheibe: 7. G. Lonych. Sonderbeste für die besten Schützen aus Melk waren ausgefetzt auf der Festscheibe und auf der Stehbockscheibe. Sepp Pfleger erreichte im Kampfe um die Meisterschaft des Melker Schützenvereines auf der Stehbockscheibe den 21. Rang. Insgesamt wurden bei einer Teilnehmerzahl von 95 Schützen und 23.166 abgegebenen Schüssen 1457 Blättchentreffer erreicht.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsstal.

Geschäftsstelle derzeit Götting.

Festerversammlung. Zu der am Samstag den 8. September in Götting a. d. Ybbs um 10 Uhr stattfindenden Bestandesfeier ist eine große Anzahl von Vertretern bereits angemeldet. Anschließend an die Festerversammlung unternimmt eine Gruppe der Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines einen Ausflug auf den Dürrstein.

Schulabschluss. Das Schulhaus auf dem Hochstar wurde in der Zeit vom 1. Jänner bis 11. August 1934 von 702 Personen besucht mit 540 Mächtigungen, leider gegen das Vorjahr ein weitaus schwächerer Besuch.

Straßenangelegenheiten. Dem Vernehmen nach hat die Regierung neuerlich für Straßenzweck Geldsummen zur Verfügung gestellt. In Aussicht genommen ist schon längst die Herstellung des Straßenzuges Amstetten-Waidhofen a. d. Ybbs, der sich in einem furchtbaren Zustande befindet, weiters die Umlegung der Straße am Rogelsbacherberg. Es wird Sache der Festversammlung sein, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen. Ansonsten ist der Zustand unserer Straßen im Ybbsstale sehr gut. Bedauerlich ist, daß die zweite Zufahrtstraße durch das Erlafal, von Erlaf bis Wienerbrudl sich ebenfalls in einem sehr schlechten Zustande befindet. Ganz schlecht ist die Bundesstraße in der Strecke Amstetten bis Enns, geradezu eine Gefahrenzone für alle Fahrzeuge. Hoffentlich kommt es baldigt zur Instandsetzung. Vor längerer Zeit fanden in Waidhofen Versammlungen statt wegen Instandsetzung der Straße Waidhofen nach Neustift. Bis heute ist nichts geschehen, trotzdem damals alle Versprechungen gemacht wurden; wohl aber hat die oberösterreichische Landesregierung die Straße von Neustift nach Großraming in sehr guten Zu-

stand gebracht und wird nunmehr auch die Straße von Neustift über Kleinraming nach Steyr tadellos hergestellt.

Markierungen. Für Markierungszwecke stehen Markierungstafeln in rot, grün, gelb und blau den Gruppen zur Verfügung.

Kunstschau. Maler Lorenz hat 16 seiner herrlichen Bilder, meist Landschaften um Götting, im Saale Frühwald in Götting ausgestellt und bleibt diese Ausstellung bei freiem Eintritt bis 16. ds. geöffnet.

Bahnangelegenheiten. Leider sind in den letzten Wochen Verspätungen der Züge der Ybbsstalbahn nichts Seltenes, wohl erklärlich, wenn man bedenkt, wie lange es her ist, daß die Maschinen einer Generalreparatur unterzogen wurden. Jedenfalls ist dieser Zustand sehr bedauerlich, da derselbe nicht geeignet ist, den Verkehr zu heben.

Mitarbeiter. Anlässlich unseres zehnjährigen Bestandes richten wir an die Jugend und die gesamte Bevölkerung die Bitte, sich an den Arbeiten des Verbandes zu beteiligen. Unsere Arbeit ist wahrhaft vaterländisch und heimattreu und bringt unserem Ybbsstale unmittelbaren Nutzen. Der Jahresbeitrag ist ein Mindestbeitrag von S 2.50. Anmeldungen bei den Ortsgruppen und bei der Geschäftsstelle.

Jubiläumsspenden. S 20.— spendete: Großmüller Johann Wallner, Trattenbach, S 10.—: Stadtgemeinde Amstetten (Jahresbeitrag S 50.—); Josef Benker, Fettwarenfabrik, St. Pölten; Amis & Stod, A.G., Linz, S 5.—: Hiesland, Mitterhauer & Co., Wels; Josef Hauzer, Laa a. d. Th.; Gottlieb Witth, chemische Waren, Wien; Zintensteiner Feigwarenfabrik, Mühlen; Josef Hödl, chem. Fabrik, Wien; Karl Kulemann, A.G., Wien, Feigwarenfabrik; Hermann Anderle, Selcher, Gresten; Kafetier Konrad Zauner, Cafe Landmann, Wien; Forstmeister Ing. Fritz Enzinger, Hollenstein; Wilhelm Stöckler, Wien, S 3.—: Agnes Dux-Siepan, Götting; Gustav Fuchs, Cafe Zentral, Amstetten, S 1.—: Anton Lindenhöfer, Bürstenfabrikant, Melk; Eduard Hofer, Wachszieher, Weyer, Weiters S 10.—: Alfred Kroiß, Kaufmann, Amstetten; Engelbert Hürner & Söhne, Fleischhauer, Amstetten, S 5.—: Mollereibesitzer Direktor Gutschmid, Amstetten; Albert Edert, Vorkofabrik, Graz; Gewerbetreibender Amstetten; Staatsarchivdirektor Dr. Edmund Frieß, Waidhofen, S 3.—: Jaro Bozovic, Fabrikant, Linz. Herzlichsten Heimatdank allen Förderern! Weitere Spenden erbeten an die Kasse der Geschäftsstelle Götting.

Radio-Programm

vom Montag den 10. bis Sonntag den 16. September 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagstanzkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 10. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Bauernmusik (Schallplatten). 12.00: Unterhaltungskonzert. 14.00: Verlautbarungen. 15.50: Stunde der Frau. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Jugendstunde. Das Kreuz vor Wien. Dem Gedenken P. Marcus v. Aviano. 16.40: Wir stellen vor (Felicitas Reich-Stubenzkauch; Maria Haindors; Fritz Kuba). 17.10: Entdeckungen mystischer Meisterwerke. 17.30: Das chemisch-technische Wissen der Lichtbilderei: Ein auf und Aufbeziehung der Chemikalien. 17.40: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.30: Spaziergänge durch Wien. Technische Denkmäler. 18.50: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragstanzprogramm der Woche. 18.55: Eine Besteigung des Olymp. 19.15: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimatdienstes usw. 19.35: Bauernmusik (Josef Holzer; Funfrohster; Abamer Schützenkapelle [Leitung: Hans Jintl]; Tiroler Sängerkwartett „Vergißmichnicht“, Innsbruck). 20.20: Runderbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 20.30: Fortsetzung der Bauernmusik. 21.20: Programm nach Anfrage. 21.55: Johannes Brahms, Klavierquintett, F-Moll, Op. 34 (Sedlak-Winkler-Quartett; Otto Schulhof). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Tanzmusik (Jazzkapelle Hans Kremsberger; Edi Wodan). 0.15—1.00: Nachtkonzert (Schallplatten).

Dienstag den 11. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Volksstunde (Schallplatten). 12.00: Mittagstanzkonzert (Josef Holzer; Funfrohster). 14.00: Verlautbarungen. 15.50: Stunde der Frau. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Leichte Vortragstanz für die Jugend (Marianne Kuranda). 16.40: Musik für Violine und Violoncello (Sedwig Krauzler; Franz König). Klavierstücke: Dr. Ludwig Müller. 17.25: Von den Dampfmaschinen im alten England. 17.50: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.50: Magna Mater Austriae. Zur Geschichte des Mariazeller Gnadenbildes. 19.15: Stunde des Heimatdienstes. 19.35: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.45: Die Melodie bei Verdi und Puccini (Karl Auerth; Dr. Ernst Deser; Rose Merker; Hans Striwanek; Otto Staeren; Wiener Symphoniker). 21.30: Vom Wienerwald. Ein Querschnitt. Leitung: Ludwig Unger. 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen. 22.50: Nachtkonzert (Oskar Jajcha; Wiener Kammerorchester). 24.00—1.00: Schrammelmusik (Volksmusikquartett Pepi Widart; Franz Forstl).

Mittwoch den 12. September: 9.00: Morgenbericht. 9.40: Weisheitsfeier zum Gedenken der großen Österreicher P. Marcus von Aviano und Dr. Engelbert Dollfuß. Es sprechen: Bundespräsident Wilhelm Miklas und Bürgermeister Richard Schmitz (Übertragung vom Neuen Markt). 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagstanzkonzert (Josef Holzer; Funfrohster). 14.10—14.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.50: Kinderstunde. Kinderspiel und Kinderbrauch. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Aus der Geschichte der Feuerwehren Österreichs. 16.40: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.30: Stunde des Bergsteigers. Das Gehen auf Eis. Entwicklung, Technik und Ziele. 18.00: Arnold Schönberg (zum 60. Geburtstag). (Zella Braun-Fernwald; Peter Stadlen; Rothschild-Quartett). 18.45: Die Leopardenjagd in Westafrika. 19.10: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimatdienstes usw. 19.25: Chorvorträge (Maxim Orloff; Orloff-Dontofaten). 20.00: Weisheitsfeier zum Gedenken der großen Österreicher P. Marcus von Aviano und Dr. Engelbert Dollfuß. Es spricht Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg. (Dirigent: Oswald Kabasta. Mitwirkende: Enid Szanthy; Karl Walter; Wiener Symphoniker). (Übertragung aus dem großen Konzerthausaal). 21.45: Abendkonzert (Josef Holzer; Funfrohster). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Fortsetzung des Abendkonzertes. 23.30—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle Leo Jariß; Emil Petroff).

Donnerstag den 13. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Remijt du dein Vaterland? 12.00: Mittagstanzkonzert (Schallplatten). 14.00: Verlautbarungen. 14.10—14.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.50: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Kinderstunde. Die Blume von Island. 16.40: 2. Wunschkonzert (Schallplatten). 17.20: Die Schönheit des Wassergartens. 17.30: Das ausgelassene Eisenbergwerk Gödra bei Rixbüchel. 17.50: Violavorträge (Lotte Hammerichlag; Hermann Zedner). 18.20: Von echten, falschen und künstlichen Volksliedern (mit Gesang und Schallplattenbeispielen). 18.50: Vor 20 Jahren. Die erste Schicksalswende. 19.10: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimatdienstes usw. 19.30: Das Feuillietten der Woche. Emil Luda: Die beiden Trends. 19.55: Klavierstücke (Dr. Viktor Ebenstein). 20.30: Unterhaltungskonzert (Max Schönher; Bohememusikquartett; Funfrohster). 22.00: Lieder und Arien (Ewa Hadzabova; Erich Meller). 22.40: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 23.00: Tanzmusik (Jazzkapelle David Mathe; Viktor Sternau). (Aus dem Cafe Palmhof).

Freitag den 14. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Lieder und Tänze aus den Alpenländern (Schallplatten). 12.00: Mittagstanzkonzert (Josef Holzer; Funfrohster). 14.00: Verlautbarungen. 15.50: Stunde der Frau. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Frauenstunde. Max Daubhensdens Liebesriefe. 16.40: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Aus Tonfilmen. 17.20: Ratsschlüsse für den Geflügelzüchter.

Vorarbeiten für den Winter. 17.30: Rust. Bildnis einer kleinen Stadt. 17.50: Originalmusik für Violine und Gitarre (Gustav Macho; Alfred Kondorf). 18.20: Wochenbericht über Körperport. 18.30: Bericht über Reise- und Fremdenverkehr. 18.40: Technische Rundschau. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.10: „Aus vergilbten Blättern“. Volkslieder aus dem oberen Mühlviertel (Dr. Hans Commena, Biergesang und Volksmusik des Deutschen Volksgesangsvereines in Wien). 20.10: Stunde des Heimatdienstes. 20.30: „Liebele“, drei Akte von Arthur Schnitzler. 22.00: Abendkonzert (Hans Eichinger; Notstandsorchester). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Fortsetzung des Abendkonzertes. 24.00—1.00: Tanzmusik (Schallplatten).

Samstag den 15. September: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagstanzkonzert (Schallplatten). 14.00: Verlautbarungen. 14.10—14.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.45: Englische Sprachstunde. Celtic Art in the British Islands. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Lustiger Wiener Bilderbogen. 16.35: Zitherkonzert (Zitherquartett Minnich). 17.05: Nachmittagskonzert (Johann Wilhelm Ganglbauer; Notstandsorchester). 18.20: Der Vorposten des Abendlandes. Reise durch Griechenland. 18.45: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Sportbericht usw. 19.00: „Manon“, Oper von Jules Massenet (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). 22.00: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.20: Abendkonzert (Josef Holzer; Funfrohster). 23.45—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle Frank Forst).

Sonntag den 16. September: 8.15: Weckruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagabendungen). 8.20: Turnen. Für Vorgesessene. 8.40: Ratgeber der Woche. 8.55: Geistliche Stunde (Übertr. d. Gottesdienstes aus der Erzabteikirche St. Peter in Salzburg). 10.00: Frühkonzert (Schallplatten). 11.00: Herbstliche Betrachtung. 11.20: Symphoniekonzert (W. Herbert; Volksoberorchester). 12.30: Unterhaltungskonzert (M. Schönher; Funfrohster). 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm, Verlautbarungen. 15.10: Für den Landwirt: Das Waldviertel. 15.30: Internationale Kadetten des Wiener Sportklubs. Am Mikrophon: Willy Schmieger. Übertragung von der Stadion-Rennbahn. 16.00: Bücherstunde. Mann und Kampf. Es spricht Dr. Adalbert Schmidt. 16.30: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.05: In einem orientalischen Bazar. 17.50: Kammermusik (Weiß-Quartett). 18.10: Erwin Weiß. Aus eigenen Werken. (Einleitende Worte: Dr. Robert Braun). 18.40: Zoltan Kodaly (Maria Basilides; Erich Meller). 19.25: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 20.00: Der Spruch. 20.05: Der Narrenhof (Das Weibsdorf). Musik von Josef Heller. 22.15: 2. Abendbericht, Verlautbarungen. 22.35: Tanzmusik (Jazzkapelle Fritz Brunner). 24.00—1.00: Wiener Musik (Quartett Adolf Sieberth).

Wochenschau

Als Ehrengabe für seine Mitwirkung bei den Salzburger Festspielen wurde dem großen Dirigenten Toscanini vom Landeshauptmann von Salzburg ein Exemplar der alten Mozart'schen Violinschule in einer mit dem Salzburger Landeswappen geschmückten Kapsel überreicht.

Die Sage, der zufolge Roland und seine zwölf Paladine vor 1200 Jahren im Tal von Ronceval durch die Mauren vernichtet wurden, scheint durch das Ergebnis von Grabungen, für die Errichtung eines Roland-Denkmales im Tal von Ronceval vorgenommen wurden, geschichtlich bestätigt zu werden. Man hat in der Tat zwölf Skelette von außerordentlich großem Wuchs, die Seite an Seite lagen, entdeckt. Die wissenschaftlichen Gesellschaften von Paris haben Delegationen in das Tal von Ronceval entsandt, die die Grabungen fortsetzen werden.

Der italienische Techniker Carmelo Pellicano hat eine sensationelle Erfindung gemacht. Es handelt sich um einen kleinen Apparat in der Form einer Metallschachtel, der als automatischer Feuermelder dient. Der Apparat wurde in einer Feuerwehrtasche mit Erfolg erprobt und wird zunächst in den der Stadtgemeinde Turin gehörenden Gebäuden Verwendung finden.

Der Direktor der Österreichischen Verkehrswerbungsgesellschaft Ludwig Sinek wurde zum Präsidenten des Vereines Österreichischer Touristenverein „Bergfreunde“ bestellt.

Der schweizerische Kaufmann-Expedition 1934 ist nach über hundert Versuchen früherer Expeditionen die Erstbesteigung des Witzirgi-Tau (4926 Meter) gelungen. Die als schwierig geltende Besteigung hat in Rußland allgemeine Bewunderung ausgelöst.

In Niederländisch-Indien haben Eingeborene, um sich der überhandnehmenden Elefantenplage zu erwehren, mit Zyanalkali vergiftete Bananen als Köder niedergelegt. Rund 50 Elefanten verendeten nach dem Genuß der vergifteten Früchte. Die Kadaver verbreiten einen unerträglichen Verwesungsgeruch.

Im hohen Alter von 90 Jahren ist in einer Vorstadt Tosios Madame Butterfly, die Heldin der berühmten Oper Puccini, gestorben. In Wirklichkeit hieß sie Gato. Sie entstammte einer vornehmen japanischen Familie und hat durch ihre Schönheit Aufsehen erregt. Von der Oper, zu der ihr Liebesroman die Veranlassung gab, hat sie erst in sehr späten Jahren gehört. Sie hat die Oper nie gesehen. Madame Butterfly hat eine echt japanische Ehe geschlossen und hat mit ihrem Gatten 40 Jahre glücklich zusammengelebt.

Auf dem Kahlenberg bei Wien wurden zwei Holzarbeiter, die beim Bau der neuen Wienerwaldstraße arbeiteten, vom Blitz erschlagen. Die Arbeiter hatten sich unter zwei große Eichenbäume gestellt.

Über die berühmte nordungarische Weingegend von Tokaj ging ein schweres Unwetter nieder. Hagelschläge, Wolkenbrüche und Überschwemmungen richteten großen Sachschaden an. Die Weinernte ist bis zu 80 Prozent vernichtet.

In einem bravourös durchgeführten Flug von rund 1400 Kilometern Flugstrecke über die Eiswüsten der Arktis gelang es dem sowjetischen Piloten Megejew, die kleine Kolonie auf der Kamenjew-Insel zu retten, die dort seit über zwei Jahren bereits vom Festland vollständig abgeschnitten hauste.

Die Gattin des Erzherzogs Albrecht, geborene Irene Lelbach, hat die Scheidungsklage eingereicht. Frau Irene Lel-

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger! ebenbürtig — aber billiger!

bach, die geschiedene Gattin des Sofioter ungarischen Gesandten Rudnay, wurde vor zwei Jahren in England mit Erzherzog Albrechtmorganatisch getauft.

Die Flugzeughalle auf dem Karlsruher Flughafen ist einem Brande zum Opfer gefallen. Das Feuer entstand aus bisher unbekanntem Ursachen. Die Benzinvorräte explodierten unter donnerähnlichem Getöse. Es wurden sechs Flugzeuge vernichtet.

Der Klub der Smiths ist jetzt in Edinburgh gegründet worden. Er hat alle Aussicht, der größte Klub der Welt zu werden, denn in England, seinen Kolonien, seinen Dominationen und in U.S.A. heißt jeder 37. Mensch Smith. Der Klub in Edinburgh hat vor, ein eigenes „Smith-Parlament“ zu schaffen, in dem die Smiths der ganzen Welt ihre Wünsche vorbringen können.

Ganz London lacht über den „Meisterdetektiv“ Cobbler, der gerade in den letzten Wochen in den Zeitungen sehr viel Reklame für sich gemacht hatte, und bei dem ein Einbruch verübt wurde. Den Tätern fielen wichtige Dokumente und eine größere Geldsumme in die Hände. Dem Meisterdetektiv ist es bisher ebensowenig wie der Polizei geglückt, eine Spur der Täter zu finden. Cobblers Detektivruhm ist jedoch zerstört.

In der Tunjischbucht von Krabova, in der Nähe von Susak, ist es Fischern gelungen, einen mehrere Tonnen schweren, über acht Meter langen Haijisch zu fangen. Der Hai ist im seichten Wasser gestrandet. Es dauerte drei volle Stunden, bis das Tier überwältigt und ans Ufer gebracht werden konnte. Da vor einigen Tagen im Badeorte Kraljevica die 18jährige Studentin Beanka Novak, die Tochter eines Laibacher Professors, von einem Hai verfolgt und verschlungen wurde, vermutet man, daß sie ein Opfer des jetzt gefangenen Haies geworden ist.

Über die Qualität der Makaroni gerieten in einem Restaurant in Neapel zwei Gäste in Streit. Dabei suchtelten

sie aufgeregt mit den Händen herum; der eine von ihnen hatte in seiner Hand einen Zahntocher. Dieser Zahntocher geriet in das Auge des anderen, durchbohrte es und drang mit der Spitze ins Gehirn. Nach wenigen Minuten war der mit dem Zahntocher Gestochene tot.

Im kaiserlich mandjurischen Palast in Hjingting brach ein Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und erst nach mehreren Stunden gelöscht werden konnte. Kaiser Kang Te weigerte sich, den Palast zu verlassen und beobachtete von seinem Zimmer aus die Maßnahmen zur Löschung des Feuers. Man vermutet als Ursache Brandstiftung.

Nach einer Pause von 20 Jahren wurde am vergangenen Sonntag die Ausmusterung der Heeresakademiker wieder an der Alma mater Theresianae zu Wiener-Neustadt nach altergebrachtem Brauch gefeiert. Die letzte Ausmusterung fand am 15. August 1914 statt.

In Vija soll demnächst ein Kongreß der Riesen der ganzen Welt stattfinden. Auf diesem Kongreß werden „Größenfragen“, vor allem die Frage der zu kurzen Hotelbetten beraten. An dem Kongreß kann jeder teilnehmen, der mindestens 2 Meter groß ist.

Prinz Georg von England, der vierte Sohn des englischen Königspaares, hat sich in Salzburg mit der griechischen Prinzessin Marina verlobt.

Banditen haben den Expreszug Charbin-Hjingting überfallen und hiebei 19 Passagiere, sämtliche Chinesen und Japaner, getötet. 100 Personen wurden verletzt. Die Banditen hatten auf einer Strecke von 200 Meter die Schienen aufgerissen und auf den entgleisten Zug aus dem Gebüsch das Feuer eröffnet.

Im Prozeß gegen die beiden Raubmörder von der Sankt Pöltner-Hütte, Willibald Bendinger und Leo Egger, wurde nach zweitägiger Verhandlung das Urteil gefällt. Bendinger

wurde zum Tode durch den Strang, Egger zu 9 1/2 Jahren strengen Arrest verurteilt. Bendinger wurde bereits hingerichtet.

Der Leiter des anatomischen Laboratoriums der biologischen Reichsanstalt in Berlin-Dahlem, Dr. v. Brehmer, teilt mit, daß es ihm gelungen sei, den Krebserreger zu finden.

Bücher und Schriften.

„Heil ins Feld“. Erinnerungen eines Kriegsfreiwilligen. Verfaßt von Hauptmann Ostar Schmilauer. Brochiert Preis 8 2.— im Selbstverlag des Verfassers, Wien, 12., Ruderergasse 62. Der letzte Korpskommandant, General der Infanterie Ernst von Horvath, in dessen Verband das Regiment 49 kämpfte, schreibt über das Buch: Hauptmann Ostar Schmilauer hat seine Kriegserinnerungen als Kadett, Fähnrich und Leutnant beim altherühmten Infanterieregimente Freiherr von Heß Nr. 49 in einem Büchlein „Heil ins Feld“ niedergeschrieben. Natürlich und einfach, ohne kritische Betrachtungen, ohne romanhafte Vertiefungen, aber mit warmen Herzen, wie es in einem Kriegsfreiwilligen schlägt, erzählt er seine Erlebnisse in Serbien 1915, an der Front nächst Rovereto 1916, in den Fassaner Alpen 1917 und auf dem letzten Siegesplatze der alten Armee, dem Monte Mollone 1918. Aus seinen Zeilen spricht der herrliche Geist der alten Armee, deren Offiziere und Mannschaften für Kaiser und Vaterland die härtesten Anforderungen mit Mut und Humor ertrugen.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Das 16. Heft dieser prachtvollen Fachzeitschrift bringt im wechselnden Reigen des Jahres wieder die schönsten Bilder und besten Artikel aus der unererschöpflichen Quelle des heimischen Weidwerkes. Man kann sich als wahrer Jäger nichts Besseres wünschen, als hier in stets sorgsam erlesener Fülle geboten wird. Durch weitestgehende Bezugspreismäßigungen für viele Ständesgruppen (wie Berufsjäger, Bundesheer, Gendarmerie, Bundespolizei, Finanzwache, Schulleitungen, Gemeindeämter, Angestellte land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, Bauernkammern usw.) hat der Verlag dafür gesorgt, daß jeder Jagdliebhaber auch praktisch in der Lage ist, diese schöne Zeitschrift sein eigen zu nennen.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Kind wird in gute Pflege genommen. Ruzs, Zell, Hauptplatz 3. 1490
Alavier zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1489
Möbliertes Zimmer in Schulsnähe, zu vermieten. Dobrofski, Gärtnerrei, Poststeinerstraße 14. 1483
Schöne, sonnige, separierte Wohnung 5 Räume, ab 1. Oktober billig zu vermieten. Weyrerstraße 50. 1485
Wohnung 1 großes Zimmer mit Balkon, 1 Wohnküche, Badezimmerbenützung und andere Nebenräume. Abgeschlossen. Auskunft in der Verm. d. Bl. 1488
Wohnung Zimmer, Küche, Kabinett, in reinem, gutem Zustand, Stadtnähe, von kinderlosem, ruhigem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Staubfrei“ an die Verm. d. Bl.
Trodene, abgeschlossene Wohnung gesucht. Anträge mit Preis unter „Dauernd“ an die Verm. d. Bl. 1492
Eine Werkstatt auch als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verm. d. Bl.

E 46/34—10. Versteigerungs-Edikt. Am 20. Oktober 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die Zwangs-Versteigerung der Liegenschaft: Bfl. 85, Haus Nr. 24, 828/1 Garten und Wiese, Grundbuch Krailhof, Einl.-Z. 73, statt. Schätzwert samt Zubehör Schilling 9.539.50, geringstes Gebot S 4.769.75. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt. Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1486

E 58/34/13. Versteigerungs-Edikt. Am 12. Oktober 1934, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die Zwangs-Versteigerung der Liegenschaft: Haus Nr. 1 in Reichersdorf samt Gründen und Zubehör, Grundbuch Scherbling, Einl.-Zahl 25, statt. Schätzwert S 28.321.91, Wert des Zubehörs S 3.344.—, geringstes Gebot S 18.881.28. Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 1487

Wohin gehe ich ein gutes, tiefgekühltes Glas Milch trinken? Nur in die Milchtrinkhallen der Molkerei Amstetten! Dort erhalten Sie die beste süße und saure Trinkmilch mit hohem Nährwert und Wohlgeschmack verabreicht 1 Glas nur 10 Groschen! Sie ist das Beste vom Besten!

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle und Autoreparaturwerkstätte M. Pokerschnigg & H. Kröllner Waidhofen a. d. Ybbs 1294 Lieferbar ist bereits die neueste Type Steyr 100, weiters die gangbaren Typen 30, 30 S, 30 SL, 30 SE, 430, Taxi-Typ 45 sowie Schnellastwagen-Typ 40

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs Ybbsitzerstraße Nr. 12 1090 Fernsprecher Nr. 22

Verloren wurde am Montag den 27. August eine goldene Armbanduhr auf dem Wege Poststeinerstraße bis zur Haltestelle oder im Zuge nach Selztal. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung auf der Polizei abzugeben. 1481
Blochabmaßbüchel in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der Druderei Waidhofen an der Ybbs.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 2. September 1934. Bezirksgericht Amstetten, am 30. August 1934. Beachten Sie unsere Anzeigen!

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!
Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Pokerschnigg & H. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
Bau-, Portal- und Möbeltischlerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
Baumeister: Carl Dejeune, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorstr. 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blafsto, Unterer Stadtplatz 41.
Bäder: Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.
Buchdruckerei: Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.
Delikatessen und Spezereiwaren: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant. Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
Eßig: Ferdinand Pfau, Unter der Burg Nr. 13, Gärungseßigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Weinessig, Einlege-Eßig.
Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
Farbwaren und Vade: Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telefon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
Fleischhauerei: Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.
Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.
Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Parfümerie und Materialwaren: Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Radioapparate und Zuehör: Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.
Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Herausgeber, Eigentümer, Drucker u. Verleger: Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dollfuß-Platz 33.